



Einfältiger

Und Trewher-

ziger vnderricht/wessen man

bey tödlichem Abgang eines Christ-

lichen vnnnd getrewen Ehegemahls/wie auch in

andern beschwertlichem Zustand/sich erinnern
vnd trösten soll.

Sampt angehengten ertlichen

nuzlichen Gebeten/Liedern/vnnnd

schönen Trostsprüchen.

Für ein Christliche/Hochbetrühte

Fürstliche Person gestellt / vnnnd auff derselben

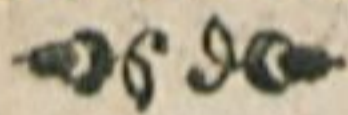
gnädig begeren/auch andern Christen zu Trost

vnd gutem/in Druck gegeben/

Durch

Andream Oslandrum D.

Wärtembergischen Hofpredigers.



Jezo zum andernmal

Getruckt zu Tübingen/bey Georgen

Gruppenbach/Anno 1594.

L. D. J. W.
Nach Gottes Willen.



KÖN. PR. FR.
UNIVERS.
ZV HALLÉ.

Nach Gottes Willen steht mein Sinn/
Als dem ich glockt vnd geschworen bin.
Was er mit mir ansehen thut/
Ist alles löblich/ recht vnd gut.
Mein sorg ich auff den HERRN leg/
Vnd ihm befehlt all meine Weg.
Ich leb vnd sterbe meinem Gott:
Er steht mir bey in aller Not.

V. S. Z. W. P. B. R. re.
Gott ist mein Zuversicht.



Gott ist mein heil vnd zuversicht!
An Hülff vnd Trost mir nicht gebricht.
Allweil ich leb auff diser Erd!
Von Gott ich nicht gescheiden werd!
Wann mir gleich Leib vnd Seel verschmache!
Bey Gott bin ich doch werth geacht.
Im Tod vnd Leben bin ich sein!
Des tröst vnd frew ich mich allein.

S I R. 7.

Laß die Weinenden
nicht ohn Trost: sonder
trawre mit den trawri-
gen.

I. T H E S. 5.

Tröstet die Klein-
mütigen : traget die
Schwachen.

Christo

I.

Christlicher vnnnd trew-
herziger Vnderricht / wessen
man bey tödtlichem Abgang eines Christ-
lichen vnnnd getrewen Ehegemahls / wie auch in
andern beschwerlichen Zustand / sich
erinnern vnnnd trösten
solle.

I.

Es ist erstlich zu
bedencken / daß
allen Menschen
(vnnnd also den
Gottseligen Christen vnnnd
außerwehlten Kindern Got-
tes / so wol / als andern Men-
schen) auffgesetzt sey / zuster-
ben / vnnnd die Schuld
Menschlicher Natur zubes-
zahlen:

4

zahlen: Also/ daß dauon niemand/wie heilig/fromb/ fürtrefflich / weiß/ mächtig/ &c. er ist / eximirt oder befreiet sein mag.

Jos. am 23. vnd 1. Reg. 2. würde der Tod genennet/ ein Weg alles Fleisches.

Sir. 14. Alles Fleisch verschleißt wie ein Kleid/ Dann es ist der alte Bund: Du must sterben.

2. Sam. 14. lesen wir / daß ein flug Weib von Thekoa zum König David sage: Wir sterben all des Tods / vnd wie das Wasser in die Erden verschleufft / also fahren wir dauon.

Psalm. 89. Wo ist jemand / der da lebe/ vnd den Tod nicht sehe?

Heb.

Heb. 9. Es ist den Menschen gesetzet einmal zusterben.

Zwar / was bedarff es vil beweisens? seittemal es die Exempel geben / vnd tägliche erfahrung mitbringt / daß der Tod niemands verschonet.

Wolan / weil es dann einmal gestorben sein muß / vnd so bald Christliche Eheleut einander vermählet werden / sie einer solchen trennung gewärtig sein müssen / soll man sich desto gedultiger drein ergeben.

II.

DER Gläubigen
Christen Tod (wann
nemlich / vnd auff wa-
serley weise sie sterben sollen)
ist kein vngesährlicher Tod:

A iij Son

Sonder rühret her (wie alles anders / so den Christen begegnet) von dem gnädigen vñ allweisen willen Gottes / vnser̄s him̄lischen Vatters.

Matth. am 10. cap. spricht Christus: Kaufft man nicht zwen Sperling umb einen Pfennig? Noch felet derselben keiner auff die Erd / ohn ewern Vatter im Himmel. Nun aber seind auch ewre Haar auff dem Haupt gezehlet. Darumb fürchtee euch nicht / ihr seide besser / dann vil Sperling.

Job sagt desgleichen in seinem Büchlin im 14. Cap. Der Mensch hat sein bestimpte zeit: Die zahl seiner Monden stehet bey dir. Du hast ihm ein zil gesetzt / das würdt er nicht vbergehen.

Vnd

Trostbüchlin.

Bund im 12. Capitel: In des
H E R R N Hand ist die Seel / als
les das da lebet / vnd der Geist alles
Fleisches.

Deßgleichen im ersten Cap. lesen
wir also: Job betet an / vnd sprach:
Der H E R R hats gegeben /
der H E R R hats genomen.
Der Nam des H E R R N sey
gelobet / ic.

Im 139. Psalmen spricht Das
uid: Deine Augen sahen mich / da
ich noch vnbereitet war / vnd waren
alle meine Tag auff dein Buch ge-
schriben / die noch werden sollten / vnd
derselben keiner da war.

Psalm. 90. Du H E R R N lassst
sterben die Menschen Kinder / vnd
sprichst: Kommet wider ihr Mens-
schen Kinder.

Dannhero der alte Simeon
A v singt:

singt: **H E R R**: Nun lassest du
deinen Diener im Friden fahren.
Dann meine Augen haben deinen
Heiland gesehen/ *zc.*

NB:

Dieweil dann vnser leben vnnnd
sterben stehet in **G O T T**es Hand/
vnd **G o t t** allein weist/ wann
am besten sterben ist/ sollen wir
vns den allweisen Willen **G o t t**es
nicht lassen zuwider sein.

III.

Es erkläret sich auch
G o t t der **H E R R** zum
offtermal / daß er ihm
Wittwen vnnnd Waisen mit
sondern Gnaden wöll lassen
befohlen sein.

Im andern Buch **M o s i s** im
22. Cap.

22. Cap. warnet er meniglich / daß man Wittwen vnd Waisen nicht soll betrüben / dann er werde es nicht vngerochen lassen. Die wort lauten also: Ihr solt keine Wittwen noch Waisen beleidigen. Würstu sie beleidigen / so werden sie zu mir schreien / vnd ich werde ihr schreien erhören: So würdt mein Zorn ergrimmen / dz ich euch mit dem Schwerde tödte / vnd ewere Weiber Wittwen / vnd ewere Kinder Waisen werden.

Im fünfften Buch Mosis im 10. Capitel: Der $\text{h} \text{e} \text{x} \text{x}$ ist ein $\text{h} \text{e} \text{x} \text{x}$ ober alle Herrn / der Rechte schaffet den Wittwen vnd Waisen / vnd hat die Frembdlingen lieb / daß er ihnen Speiß vnd Kleider geb.

Syrach im 35. Der $\text{h} \text{e} \text{x} \text{x}$ verachtet des Waisen Gebet nicht / noch die Wittwe / wann sie klagt. Die Threnen der Wittwen fließen wol

wol vber die Backen herab : Sie
schreien aber vbersich / 2c. Das Ges
bet der Elenden tringet durch die
Wolcken / vnd läßt nicht ab / biß hin
zu korn / vnd höret nicht auff / biß der
Höchste drein sihet / 2c.

Im 68. Psalm. nennet sich Gott
ein Richter vnd Vatter der
Wittwen vnd Waisen.

Nunorget freilich kein leiblicher
Vatter so fleissig für seine Kinder /
als der himlische Vatter für seine
Auserwehlten vnd gläubige Kinder
orget.

Der sagt auch im Propheten
Esaia im 49. Capitel: Kan auch ein
Mutter ihres Kinds vergessen / daß
sie sich nicht erbarme vber den
Sohn ihres Leibs? Vnd ob sie des
selben vergesse / so will ich doch dein
nicht vergessen. Sihe / in die Hand
hab ich dich gezeichnet.

An die

An die Epheser im dritten Cap.
Gott kan vberschwenclich thun/
vber alles das wir bitten oder ver-
stehn / nach der Krafft / die da in vns
wircket. Dem sey Ehr in der Ge-
mein von Ewigkeit zu Ewigkeit /
Amen.

Wann dann Gott ist ein
Vatter vnd Richter der Wittwen
vnd Waisen / vñ dieselbige vber vnd
wider alle Vernunfft widerumb
auffrichten / erquicken / erfrewen /
vnd ihres leids (auch noch in diser
Welt) widerumb ergößen kan : sol-
len sie billich all ihr Sorg auff ihn
werffen : als der den Gerechten
nicht würdt ewiglich in
vnrhulass
sen.

IIII.

S MB die verstorbene
 Gläubigen / stehet es
 wol: ja vil besser / dann
 wir gedenccken können. War-
 umb wolten wir dann ihnen
 ihr ewiges Wolleben nicht
 gönnen?

Psal. 116. Der Tod seiner Hei-
 ligen ist werth gehalten für dem
 H E R R N.

Sapien. 3. Der gerechten See-
 len seind in Gottes Hand / vnd kein
 Qual rhüret sie an.

Rom. 14. Wir leben oder ster-
 ben / so seind wir des H E R R N.

Fahren also die Seelen
 der Gerechten / dem himme-
 lischen

lischen Vatter in die Schoß/
vnd kommen zu ihrem Erlö-
ser Christo.

Johan. 12. Wa ich bin / da soll
mein Diener auch sein.

Im 17. Cap. Vatter / ich will/
daß / wa ich bin / auch die seien / die du
mir gegeben hast.

Philip. 1. Ich hab lust abzuschei-
den / vnd bey Christo zusein.

In der Offenbarung Johannis
am 14. Cap. Selig seind die todten /
die in dem H E R R N sterben / von
nun an: Ja: Der Geist spricht / daß
sie rhuen von ihrer Arbeit.

Esaia am 56. Cap. Der Gerechte
würdt vor dem Unglück hinweg ges-
raffet: Vnd die richtig für sich ges-
wandlet haben / kommen zumfris-
den / vnd rhuen in ihren Kammern.

Im Büchlin der Weißheit am
4. Cap.

4. Cap. Der Gerechte / ob er gleich zu zeitlich stirbt / (nämlich vnsers bes dunckens) ist er doch in der Rhue. Dann das Alter ist ehrllich / nicht das lang lebet / oder vil jar hat. Klugheit vnder den Menschen ist das rechte grawe Haar / vnd vnbeflecktes Leben ist das rechte Alter. Der Gerechte gefelt Gott wol / vnd ist ihm lieb / vnd würdt weg genommen auß dem Leben / vnder den Sündern / vñ würdt hingeruckt / daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre / noch falsche Lehr sein Seel betriege. Sein Seel gefelt Gott wol : darumb eilet er mit ihm auß disem bösen Leben.

Vnd im nachfolgenden Capitel: Die Gerechten werden ewiglich leben / vnd der H. G. R. R. ist ihr Lohn / vnd der Höchste sorget für sie. Darumb werden sie empfahen ein herrliches Reich / vund ein schöne Kron
von

von der Hand des H E X X N / c.
 Freilich muß das ein herzlich Reich
 sein / da man mit Abraham / Isaac /
 vnd Jacob zu Tisch sitzt / mit den
 heiligen Erzüatern / Propheten /
 Aposteln / vnd andern außergehleten
 sich erlustiget / vnd die heilige Tri-
 faltigkeit / von Angesicht zu Ange-
 sicht anschawet.

Vnd ist sonderlich ein Gnad /
 wann Gott ein Menschen in seinem
 Hauß / auff seinem Rhubethlin /
 auch mit gesundem verstand / vnd
 zur zeit des Gebets / ja vnder dem
 Gebet / angreiffet / vñ auß diser Welt
 abfordert. Für welche Gnad wir die
 vberbleibende / billich dem getrewen
 Gott / vnserer verstorbenen halb / von
 Herzen lob vñ danck sagen / inen ihr
 himlisches wolleben von Herzen gön-
 nen / vñ vmb ein gleichmässigs seligs
 End (zu seiner zeit) bitten sollen.

Historia de
 Barfillai,
 2. Sam. 19.

B

Die

10

V.

Die aussereuehlten ver-
lieren einander nicht:
sonder wann sie ihren
Lauff auff Erden vollbracht /
kommen sie in jenem seligen
Leben widerumb zusammen:
Da sie in Ewigkeit nimmer-
mehr sollen von einander ge-
trennet werden.

An die Philipper im dritten Cap.
Vnser Wandel ist im Himmel / von
dannen wir auch warten vnser Hei-
lands Jesu Christi / des H E R R N /
welcher vnsern nichtigen Leib ver-
klärten würdt / daß er ehnlich werde
seinem verklärten Leib.

In der ersten an die Thessalonis-
cher

cher am 4. Cap. Wir/ die wir leben
vnd vberbleiben / werden zugleich
mit denselbigen (den verstorbenen
Gläubigen) hingeruckte werden in
den Wolcken / dem **H E X X X**
entgegen / in der Luffte/ vnd werden
also bey dem **H E X X X** sein/
alle zeit. So tröstet euch nun
mit disen Worten vnder ein-
ander.

Im 2. Buch der Machabeer am
7. Cap. lesen wir / Daß die Mutter
der sibem Märterer zu ihrem sibem
den Sohne sagt : Mein Sohn/
stirb gern / wie deine Brüder / daß
dich der gnädige Gott / sampt deis-
nen Brüdern wider lebendig mach/
Vñ euch also mir wider gebe.

Vnd wie die Jünger auff dem Luc. 16.
Berg Thabor den Mosen vnd
Eliam kennen/ (die sie doch zuvor in
B ij diser

diser Welt nie gesehen) also werden
 auch wir dort im seligen Leben / alle
 Auserwehlten vnderschiedlich kens
 nen / vnd vber denselben / sonderlich
 aber vnsern Gefeundten / (die wir
 vor vns hin geschickt) ewiglich vnd
 vnaussprechlich vns erfreuen. Dar-
 umb / weil die Auserwehlten einans
 der im Himmel widerumb finden
 werden / so soll es bey den frommen
 Christen (wann inen liebe Leut durch
 den Tod entzogen werden) heissen:

Widerumb zusammen kommen mache /
 Das ich scheidens so hoch nicht achte.

VI.

MA N soll auch beden-
 cken die Exempel aller
 Heiligen vnd Gottse-
 ligen Eheleut / im Alten vnd
 Newen

Neuen Testament: Da je ei-
 nes durch den zeitlichen Tod
 von dem andern gescheiden
 worden / vnd das ander erst
 zu seiner zeit hernach folgen
 müssen. In deren Fußstapf-
 fen sollen wir nach dem Wil-
 len Gottes mit Christlicher
 Gedult vnd Sanftmut
 treten.

VII.

Das zuuill trawren nußt
 nichts / sondern bringt
 nur schaden: vnd kön-
 nen wir die verstorbene nicht
 widerumb zu vns bringen:
 B iij son

sondern müssen ihnen nach-
fahren.

Im andern Buch Samuels am
12. Cap. sprichet David von seinem
verstorbenen Kind: Nun das Kind
todt ist / was soll ich fasten? Kan ich
es widerumb holen? Ich werde zu
ihm fahren / es kompt aber nicht zu
mir.

Syrach im 38. Capitel: Tröste
dich widerumb vber dem verstorbe-
nen / daß du nicht zutrurig werdest /
Dann von trawren kompt der Tod /
vnd des Herken trawrigkeit schwä-
chet die Kräfte. Laß die Trawrig-
keit nicht in dein Herz / sonder schlag
sie von dir. Dann da ist kein wider-
kommen. Es hilfft ihne nicht /
vnd du thust dir schaden.
Darumb so tröste dich widerumb
vber ihn.

Vnd

Vnd S. Paulus vermahnet
vns 1. Thess. 4. Wir sollen nicht
trawren / wie die Heiden / die kein
hoffnung haben.

Dessen hat sich erinnert der heilig
Erkruatter Abraham / welcher / wie
die Schrifft sagt / widerumb auff-
gestanden von der Leich seines gewe-
senen liebē Eheweibs / der Sara / das
ist / als er dem Laid sein recht gethon /
hat er sich widerumb zu rhu begeben / Genes. 23.
vnd der Trawrigkeit nicht zuwil
nachgehengt.

Item / von dem Ysaac liest man / Genes. 28.
daß er sich hab lassen trösten vber sei-
ner Mutter.

Also sollen wir (dieweil einmal
todten weinen nichts hilfft) des vber-
mässigen trawrens vns enthalten /
vns vber dem verstorbenen widerumb
trösten / vnd vnser vertrauen mehr

B iiii auff

auff Gott/ dan auff sterbliche Menschen setzen.

psalm. 118.
146.

Es ist gut / sagt der heilig Geist/ sich auff den $\text{H} \text{ \& \text{R} \text{ \& \text{N}}$ verlassen/ vnd nicht auff Menschen. Dan des Menschen Geist muß dauon: als dann seind verlohren alle seine Anschlag.

Da man sich dann auch zu erinnern hat / daß wir Christen beruffen seien/ abzusagē allem zeitlichē: Ja auch vnserm eignen Leben: das ist / wir sollen aller zeitlichen sorgen/ lust vnd liebe aller Creaturen vns gern vnd willig verzeihen: wann Gott dieselben widerumb von vns hinweg nimpt. Dann wir haben nichts in die Welt gebracht/ darumb offenbar ist/ wir werden auch nichts mit vns hinaufnemen.

Job 1.
I. Tim. 6.

So beten wir auch alle Tag im Vatter Unser: $\text{H} \text{ \& \text{R} \text{ \& \text{N}}$ / Dein Will

Will geschehe. Darumb wir vns
dann mit der That in den Willen
Gottes ergeben sollen/ vnd denselben
in allen seinen Wercken / die er mit
vns vnd den vnsern fürnimpt / vns
wol gefallen lassen.

VIII.

Alle rechte Christen
müssen ihre Seelen
mit gedult fassen/vnnd
dem **h e r r e n** Christo
vnder dem Creutz gehorsam-
lich vnnd gedultig nachuol-
gen.

Matthei 23. Capitel: Nemet auff
euch mein Joch / vnnd lernet von
mir/dann ich bin sanfftemütig/2c.

B v Bnd

Vnd im 10. Cap. Wer nicht sein
Creuz auff sich nimpt / der ist mein
nicht werth.

Luc. im 9. cap. sage Christus: Wer
mir folgen will / der verläugne sich
selbs / vnd neme sein Creuz auff sich
täglich / vnd folge mir nach.

Vnd im 21. Cap. Fasset ewere
Seelen mit gedule.

Sir. im. 2. cap. Wiltu Gottes dies
ner sein / so schick dich zur anfechtung.

In der Apostel Geschichte am 14.
Cap. Durch vil Trübsal müssen wir
ins Reich Gottes eingehen.

An die Römer im 8. Cap. Seind
wir Gottes Kinder / so seind wir
auch Erben : nemlich Erben Got-
tes / vnd Miterben Christi :
so wir anderst mit leiden /
auff das wir auch mit zur Herzliga-
keit erhaben werden.

Seind

Seind also wir nit allein
die jenige/ so von Gott heim-
gesucht werden : sondern es
müssen alle Christē auß dem
bittern Kelch des Leidens/
welchen der $\text{h} \text{e} \text{x} \text{t}$ auch set-
zen außerswehltē einschencft/
ihren theil trincken.

1. Pet. 5. Ihr sollt wissen/das eben
dieselbige Leiden vber andere Chris-
ten in der Welt gehen.

In der Epistel an die Heb. im 12.
Cap. Alle Kinder Gottes von an-
fang der Welt seind der Züchtigung
theilhaftig worden.

Derwegen wir es nit sollen wollen
besser haben/dann die $\text{h}.$ Erkuätter/
Erkmütern / Propheten / Apostel/
vnd andere Kinder Gottes/die we-
nig guter tag auff Erden gehabt ha-
ben.

Gott

I X.

GOTT ist bey einem
betrübtten vnnnd ange-
fochtenen frommen
Herzen: vnnnd laßt es nicht
ober vermögen versucht wer-
den.

Im ersten Buch Samuels am
2. Capitel sagt die Prophetin Ana-
na: Der HERR tödtet / vnnnd
macht lebendig / führet in die Hell/
vnnnd wider heraus. Der HERR
mache arm vnnnd mache reich: ernie-
driget vnd erhöhet.

Psalm. 51. Die Opffer / die
Gott gefallen / seind ein geängstigs-
ter Geist. Ein geängstigs vnnnd zer-
schlagenes Herz würstu Gott nicht
verachten.

Esac

Esa. 57. Ich bin bey denen / so zuschlagnes vnnnd demütiges Geistes seind: auff daß ich erquickte den Geist der Gedemütigten / vnnnd das Herz der Zuschlagenen: Ich will nicht immerdar hadern / vnnnd nicht ewiglich zürnen / 2c.

Psal. 34. Der **h** **h** **h** **h** ist nahe bey denen / die zubrochnes Herzens sind / vnd hilfft denen / die zerschlagne Gemüt haben.

Psal. 138. Wann ich mitten in der Angst wandle / **h** **h** **h** **h** / so erquickest du mich / vnd hilffest mir mit deiner Rechte / der **h** **h** **h** **h** würdts ein end machen / vmb meinet willen. **h** **h** **h** **h** / dein Güte ist ewig / das Werck deiner Hände wollestu nicht verlassen.

Math. am 11. cap. spricht Christus: Kommet her zu mir alle / die ihz mühselig vnnnd beladen seidt / ich will euch erquickten. **An**

An die Röm. im 8. Der H. Geist
hilfft vnser Schwachheit auff.

In der 1. Epist. an die Cor. am
10. Cap. Gott ist getrew / vnnnd laße
vns nicht versucht werden vber sein
vermögen / sonder machet / daß die
Versuchung ein solch end gewins
net / daß wirs mögen ertragen.

In der andern an die Corinthier
im 1. Capitel: Haben wir des Leidens
vil / so werden wir auch reichlich ge-
tröstet.

Vnd im 12. Cap. gedachter Epist
stel / lesen wir / daß Gott zu Sanct
Paulo in desselben Anfechtung ges-
saget hat: Laß dich benügen an meiner
Gnad. Dann mein Krafft ist
starck bey den Schwachen.

Weil dann der getrewe
Gott in vnserm Laid bey vns sein /
vns

uns trösten / vnnnd uns nicht mehr
auffladen will / dann wir ertragen
mögen / sollen wir uns seiner Züch-
tigung desto weniger beschweren
oder wegern.

X.

DEr HERR hilfft wi-
derumb vnder dem
Creutz / ist im Zorn sei-
ner Barmherzigkeit einge-
denck / vnnnd hilfft / auff weiß
vnd weg / daran wir nicht ge-
dencken.

Psal. 71. Ich bin vor vilen wie ein
wunder: aber du bist mein starcke Zu-
uersicht. Du lassdest mich erfahren
vil vnnnd grosse angst / vnnnd machst
mich wider lebendig / vnd holest mich
wider

wider auß der tieffe der erden. Du machst mich sehr groß / vnnnd tröstest mich wider.

Psal. 118. Der $\text{h} \text{e} \text{x} \text{e}$ züchtigt mich wol / aber er gibe mich dem Tod nicht.

Esa. 61. Den Betrübten soll Schmuck für Aschen / Freudenöl für Traurigkeit / vnd schöne Kleider für ein betrübten Geist gegeben werden.

Vnd im 54. cap. Ich hab dich ein klein augenblick verlassen: aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich samlen. Ich hab mein Angesicht im augenblick des Zorns ein wenig von dir verborzen: aber mit ewiger Gnad will ich mich dein erbarmen / sprichet der $\text{h} \text{e} \text{x} \text{e}$ / dein Erlöser.

Jer. 17. cap. Gesegnet würdt sein der gerecht / der sich auff den $\text{h} \text{e} \text{x} \text{e}$ $\text{x} \text{e}$ verlaßt.

Psal.

Psalm. 37. Hab dein lust am
 H E R R R R / der würdt dir geben/
 was dein Herz wünschet.

Befihle dem H E R R R R deine
 Weg/vnnd hoffe auff ihn/er würdts
 wol machen.

Seh still dem H E R R R R / vnnd
 warte auff ihn.

Die Elenden werden das Land
 erben/vū lust haben in grossen friden.

Der H E R R R R kennet die tag der
 Frommen/vnd ihr Gut würdt ewig
 lich bleiben.

Sie werden nicht zuschanden in
 der bösen zeit/vnd in der Thewrung
 werden sie gnug haben.

Ich bin jung gewesen/vnd bin ale
 worden : hab aber noch nie gesehen
 den Gerechten verlassen/ oder seinen
 Samen nach Brot gehen.

Bleib from/vnnd halt dich recht.
 Dann solchen würdt es doch zuletzt
 wol gehen. E Der

Der $\text{h} \text{e} \text{r} \text{r}$ hilffte den Ger echten/er ist ihr Stärcke in der not.

Thren. Jer. 3. Capit. Die Güte des $\text{h} \text{e} \text{r} \text{r}$ ist / dz wir nicht gar auß seind / sein Barmherzigkeit hat kein end: sonder ist alle morgen new/ vnd sein trew ist groß. Der $\text{h} \text{e} \text{r} \text{r}$ verstosset nicht ewiglich: sonder er bes trübt wol/ vnd erbarmet sich wider/ nach seiner grossen Güte. Dann er nicht von herzen die Menschen plagt vnd betrübet/ze.

Psal. 30. Des $\text{h} \text{e} \text{r} \text{r}$ Zorn wehret ein augenblick/ vnd er hat lust zum Leben: den Abend lang wehret das weinen / aber des morgens die Frewd.

Psal. 68. Der $\text{h} \text{e} \text{r} \text{r}$ legt vns ein Last auff / aber er hilffte vns auch.

1. Pet. 5. All ewer Sorgwerffet auff den $\text{h} \text{e} \text{r} \text{r}$. Dann er sor get für euch.

Tobiaz

Tobiae am 3. Capitel spricht Sara / Raguels Tochter: Das weiß ich fürwar / wer Gott dienet / der würde nach der Anfechtung getröstet / vnd auß der Trübsal erlöset / vnd nach züchtigung findet er Gnad. Dann du hast nicht lust an vnsern verderben. Dann nach dem Ungewitter lassestu die Sonn widerumb scheinen: vnd nach dem heulen vnd weinen. vberschüttestu vns mit Freuden. Deinem Namen sey ewiglich lob vnd Ehr / du Gott Israel.

Jobis am 5. Capitel: Sihe / selig ist der Mensch / den Gott züchtigt. Darumb wegere dich der Züchtigung des Allmächtigen
E ij nicht.

nicht. Dann er verletz vnnnd verbin-
det. Er zuschmeißt/vnnnd sein Hand
heilet. Auß sechs Trübsalen würde
er dich erretten/vnnnd in der sibend en
soll dich kein vbel rhüren. In der
Thewrung würde er dich vom Tod
erlösen / vnnnd im Krieg von des
Schwerdts Hand/2c.

Diueil dann Gott widerumb
heilet die / so zubrochnes Herzens
sind/ vnnnd ihre Schmerken verbin-
det: sie auch nach der Trübsal / auff
weiß vnnnd weg / die ihm bewußt/wi-
derumb erfrewen kan vnnnd will/ sol-
len wir nicht nur auff gegenwertis-
gen Zustand / sonder mit den Augen
des Glaubens hindurch sehen auff
Gottes wunderliche Güte vnnnd
Gnad / damit er vns zu seiner
zeit widerumb erfrewen
en würde.

Den

X I.

DEn Gläubigen vnnnd
Gottsförchtigen ist
alles Creuß zum bes-
sten gemeint/vnd muß ihnen
dasselbig zu befürderung
ihres ewigen Heils dienen.

An die Römer im 8. Cap. Wir
wissen / daß denen / die Gott lieben/
alle ding zum besten dienen.

So hat nun das heilig
Creuß bey den Aufferwehl-
ten seinen vilfältigen Nutzen.

I. Es lehret vns das Hertz
von dem zeitlichen vnnnd zergängli-
chen abwenden/ vnd an Gott gedens-
cken/dessen wir sonsten/ wann es vns
E iij durch

durchaus nach vnserm Sinn gieng/
vergessen möchten.

Esaia am 26. Capit. *h z r r* /
wann Trübsal da ist / so sucht man
dich. Wann du sie züchtigest / so ruf-
fen sie ängstiglich.

II. Das Creuz ist gleichsam
ein Buspredigt / die vns erinnere/
daß wir vor Gott dem *h z r r*
nicht vnschuldig / sonder mit Sün-
den befleckt seien / vnd des Rhums
manglen / den wir vor Gott haben
sollen.

Jer. am 30. Cap. Ich will dich
züchtigen mit maß / daß du dich nicht
vnschuldig haltest.

Im Büchlin der Weißheit am
12. cap. Du straffest seuberlich die / so
da fallen / vnd erinnerst sie mit Zucht /
wolan sie sündigen / auff daß sie von
der Bosheit loß werden / vnd an dich /
h z r r / glauben.

III. Das

III. Das Creuz erwecket in vns
ein eifer vnnnd andacht nach Gottes
Wort/vnd den H. Sacramenten.

Psal. 119. Es ist mir lieb / daß du
mich gedemütigt hast / daß ich deine
Recht lerne.

Jer. 15. Cap. Ach H R R / nim
dich vnser an/in des enthalt vns dein
Wort:wann wirs kriegen. Vnnnd
dasselb ist vnseres Herzens Frewd
vnd trost.

Esa. im 28. cap. Die Anfechtung
lehret auff das Werck mercken.

Psalm. 119. H R R / wann
dein Gesez nicht mein trost gewesen
were / so were ich vergangen in meis
nem Elend.

IIII. Zeitliche Trübsal ist ein
Prob vnseres Glaubens/vnnnd dienet
vns darzu/ daß Glaub / Hoffnung/
Gedult vnder dem Creuz / wahre
anruffung Gottes / vnnnd dergleichen
E iiii chen

chen Tugenden / bey vns offenbar werden / zunemen / vnnnd Gott dardurch geehret würdt.

Daruon schreibt Sanct Petrus in seiner ersten Epistel im ersten Capitel also: Ihr seidt jeko ein kleine zeit trawrig / auff daß ewer Glaub rechtschaffen / vnnnd vil köstlicher erfunden werde / dann das vergänglichhe Gold / das durch das Fewr bewehret würdt.

An die Hebreer im 12. Cap. Alle Züchtigung / wann sie da ist / duncket sie vns nicht Frewd / sonder Trawrigkeit sein: aber darnach würde sie geben ein fridsame Frucht der Gerechtigkeit / denen / die dardurch geübet seind.

Also hetten Abraham / Moses / David / Job / Ezechias / die Prophetin Anna / vnnnd andere Kinder Gottes / so andächtiglich vnnnd ernstlich
nicht

nicht gebeten / wir wüsten auch von
ihrem Gebet / Andacht / Glauben/
Eyfer vnd Gehorsam nichts / wann
sie nicht auch von Gott mit allerley
beschward vnd vngemach weren bes
laden / vnd heimgesucht worden.

Macht vns derwegen das Creutz
bey andern Leuten bekant vnd bes
rhümpt: wann sie sehen / wie gedul
tig vnd Christlich wir vns drein schis
cken / vñ also ein löbliche Prob thun /
was wir bisz daher auß dem Worte
Gottes gelernet haben.

Psal. 18. Wann du mich demü
tigest / $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ / so machstu mich
groß.

V. Das Creutz ist ein Arzney
wider die Sünd.

In der 1. an die Corinth. im 11. cap.
Wir werden von dem $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$
gezüchtiget / daß wir nicht mit der
Welt verdampft werden / *ic.*

E v

Wie

Wie es dann die Erfahrung bezeugt / daß wir nimmer frömmere seind / dann zur zeit der Trübsal.

David sagt im 119. Psalm. Ehe ich gedemüthiget ward / irret ich / nun aber halte ich deine Wort.

Rom. 6. Unser alter Mensch würde gecreuziget / auff daß der sündliche Leib auffhöre.

In der ersten Petri am 4. Cap. Wer am Fleisch leidet / der höret auff von Sünden / daß er hinfort / was noch hinderstelliger zeit im Fleisch ist / nicht der Menschen Lüsten / sondern dem Willen Gottes lebe.

VI. Durch allerhand begegennende Trübsal vund Widerwertigkeit / würde vns dise Welt erlaidet: Vnd bey vns erweckt ein söhnllich vñ ernstlich verlangen nach dem himlischen Vaterland / da vnser Frewd würde sein ohn alles Leid.

Job

Job sage im 9. Capitel seines Büchlins: Ich beger doch keins Lebens mehr. Im 10. Cap. Mein Seel verdreußt mein Leben. Vnd im 14. Capitel gibt er zuuerstehñ/dasß er des Todts mit verlangen warte / vñnd sich nach demselben söhne / gleich wie einen Taglöhner nach der Khue verlange.

Vnd S. Paulus schreibe in seiner Epistel an die Philipper im ersten Capitel: Ich hab lust abzuscheyden / vñnd bey Christo zusein / zc.

Solcher lust wächset in vns / wann vns in diser Welt / als in einem Klaghaus / so vil Unlusts vñnd Trübsal entgegen gehet / dasß wir lebens satte werden / vñnd eines seligen Sterbstündlins (dardurch wir von allem vbel vollkommenlich erlöset werden) begeren.

VII.

VII. Das Creuz ist der Christen Hoffarb/ vnd ist ein anzeigung/ daß wir auch Gottes Kinder seien.

In den Sprüchen Salomonis am 3. Capitel: Mein Kind/ verwirff die Zucht des HERRN nicht/ vnd sey nicht vngedultig vber seiner Straff. Dan welchen der HERR lieb hat/ den straffe er/ vnd hat wol gefallen an ihm/ wie ein Vatter an seinem Sohn.

Rom. 8. Wir müssen dem Ebenbild seines Sohns gleich sein/ zc.

An die Hebreer im 12. Capitel. So ihr ohn züchtigung seid/ welcher alle Kinder Gottes seind theilhaftig worden/ so seid ihr Bastard/ vnd nicht Kinder.

VIII. Ander Leut werden durch solche Exempel gebessert: daß sie gedencen/ wann es frommen vnd Gottsfürchtigen Leuten vbel gehet/ wie

wie sollte Gott der vnbusfertigen
vnd Gottlosen verschonen? Vnd/
geschihet das am grünen Holz/ was
will am dürren werden?

1. Pet. 4. Es ist zeit/ daß ansahe
das Gericht am Hauß des h̄ x̄ n̄
x̄ n̄. So aber zu erst an vns/
was will es für ein End nemen mit
denen / die dem Euangelio nicht
glauben?

Wolan / dieweil dann denen / die
Gott lieben / alles muß zum besten
gereichen / vnd zwar in vil vnd mans
cherley weg / wie jetzt angezeigt / so
sollen die / welche da leiden nach Gotz
tes Willen / dem h̄ x̄ n̄ x̄ n̄ ihr
Seel befehlen / als dem trewen
Schöpffer in guten Wercken / wie
Petrus schreibe in seiner ersten

Epistel am 4. Capitel.

XII.

DAmit wir uns in unserm Zustand der Ungedult desto besser erwehren mögen / sollen wir auch bedencke / was für grosse Gnaden vnd Wolthaten wir von Gott dem **h e r r n** empfangen.

Wann Gott einem Menschen gibt gesunden Leib / ein feinen Verstand / notwendige Vnderhaltung / Ehr vnd Gut : er verordnet jm auch an die Seiten sein himmelische Gwardi (die heiligen lieben Engel) er laßt ihm sein heilig Wort rein vnd lauter / neben rechtmässigem Gebrauch der heiligen Sacramenten /
gedeien /

gedeien/ vnd will ihn dort / vmb sei-
 nes lieben Sohns willen / ewig selig
 machen: Ja es ist schon ein solcher
 Christ allbereit eingetretten in das
 Reich Gottes/ (welches da ist Ge- Rom. 14.
 rechtigkeit / Frid vnd Frewd im heis-
 ligen Geist) vnd ist schon angestan-
 den an dem unbefleckten vnd vnuer- 1. Pet. 1.
 gänglichen Erb des ewigen Lebens/
 warumb wolte er nicht von Herzen
 mit dem gedultigen Job sprechen:
 Hab ich das gut von des
 H E X X X Hand empfan-
 gen / warumb wolt ich das
 böß nicht auch annemen?

Vnd mit Dauid im 116. Psal Psalm. 116.
 men: Wie soll ich dem H E X X X
 vergelten alle die Wolthaten / die er
 mir thut? Ich will den heilsamen
 Kelch nemen / vnd des H E X X X
 Namen predigen. Ich will mein
 Glübd

Glübd dem H & R R R bezahlen
für allem seinem Volck.

XIII.

Es würdt zu seiner zeit
L ewige / vnd vnauß-
sprechliche Freud / auff
diser zeit Leiden vnd Trübsal /
folgen.

Psalm. 126.

Esaië am sechzigsten Capitel:
Die Tag deines Leidens sollen ein
end nemen.

Vnd im 65. Capitel. Es soll niche
mehr gehört werden die Stim des
heulens vnd weinens.

Matth. am 5. Cap. Selig seind /
die da Leid tragen / dann sie sollen ges-
tröstet werden.

Johan. 16. Cap. Ewer Traur-
rigkeit soll in Freud verkehrt wer-
den /

den / vnd ewer Trewd soll niemand
von euch nemen.

An die Röm. im 8. Cap. schreibe
S. Paulus / der in den dritten Hims
mel verzuckte worden / vnd allda den
Augenschein eingenommen: Ich halz
te es dafür / dz alles leiden der Welt
nicht werth sey der Herzigkeit / die
an vns soll offenbar werden / 2c.

Im Propheten Esaia im 64. vnd
in der 1. an die Corinth. im 2. Capitel.
Es hats kein Aug gesehen / noch kein
Ohr gehört / vnd ist in keines Menz
schen Herz kommen / was Gott be
reitet hat denen / die ihn lieben / vns
aber hat ers geoffenbaret durch sei
nen Geist.

In der ersten Epistel Petri im
ersten Capitel: Gott hat vns wider
geboren zu einer lebendigen Hoff
nung / durch die Auferstehung Jes
su Christi / zu einem vnuergängli
chen /

chen/vnbefleckten vnd vnuerwelcklichen Erb / welches vorbehalten würde euch / die ihr jetzt ein kleine zeit trawrig seide durch mancherley Anfechtung.

Vnd bald hernach : Alsdann werdet ihr euch freuen mit vnaussprechlichen vñ herzlichem Freuden/ vnd das End ewers Glaubens darvon bringen / nämlich der Seelen Seligkeit.

In der Offenbarung Johannis im 2. Capitel : Bleib getrew/bis in den Tod: so will ich dir die Kron des Lebens geben.

Im zwelfften Capitel. schreibe Johannes : Er hab gesehen die Mauern des neuen himmelischen Jerusalems / daß sie waren von Jaspis/ vnd die Statt von lauterm Gold/ gleich dem reinen Glas/ vñ die Gas
sen

sen lautter Gold / als ein durchscheis
nend Glas.

Demnach / ob wol kein Aug ge
sehen / kein Ohr gehört / vnd keines
Menschen Herz ergründen mögen /
was Gott seinen Auserwehltten für
grosse Herzigkeit / vnd unbeslecktes
Wolleben in jener Welt zugerich
tet: so hat vns doch **G D T T** der
H E R R gleichsam von weitem
darauff gedeuttet / vñ daruon durch
sein heilig Wort vns so vil geoffens
baret / als vns in diser Welt zu wis
sen von nöthen / nämlich:

Wir sollen nicht mehr mit
Sünden besleckt: sonder an
Leib vñnd Seel ganz heilig
vñ gerecht erfunden werden.

Dañ wir werden den Engeln Got
tes / ja Gott dem **H E R R** selbst Matth. 22.
(mit seiner maß) gleich sein. Da

D ij wer

1. Joh. 3.

Esai. 60.

2. Pet. 3.

werden eittel Gerechte sein / wie der Prophet Esaias weissagt. Vnd warten wir also eines neuen Himmels / vnd einer neuen Erden / in welcher die Gerechtigkeit wohnet / 2. Pet. 3.

Wir werden nicht mehr dörffen sterben / Dann der Tod würdt verschlungen sein ewiglich / Esai. 25.

Der Satan würdt kein Ansprach mehr an vns haben. In der Offenbarung Johan. am 12. vnd 20. Capitel: Der Trach würdt in den fewrigen Pful geworffen sein.

Von keinem Leid / Plag oder Schmerken würdt man mehr wissen / Esai. 60. Die Tag deines leidens sollen ein End haben. Vnd im 25. Der h e r r würdt die Threnen von aller Angesichte abwischen. In massen auch Johannes bezeuge in seiner Offenbarung im 21. Cap. Gott

Gott würde abwischen / sprichet er /
 alle Ehrenen von ihren Augen / vnd
 der Tod würde nicht mehr sein / noch
 Leid / noch Geschrey / noch Schmer-
 zen würde mehr sein. Dann das ers-
 te ist vergangen.

Wir werden mit himmeli-
 scher Klarheit gezieret sein /
 vnd den Engeln Gottes / ja
 dem verklärten Leib vnserg
 h x x x Christi gleich wer-
 den / Matth. 22. Nach der Auferre-
 stehung werden die Auferwehleten
 sein / wie die Engel Gottes im
 Himmel.

Vnd in der Epistel an die Phi-
 lipper am 3. Capitel: Unser Wans-
 del ist im Himmel / von dannen wir
 auch warten des Heylands Jesu
 Christi vnserg h x x x / welcher
 D iij vnsern

So

Trostbüchlin.

vnsern nichtigen Leib verklären
würdt / daß er ehlich werde seinem
verklärten Leib / nach der würckung/
damit er ihm kan alle ding vnderthei-
nig machen.

Matthei am dreizehenden sprichet
Christus : Die Gerechten werden
leuchten / wie die Sonne / in ihres
Vatters Reich.

Werden also Gott den
H E R R N / von dem wir nimm-
ermehr sollen gescheiden
werden / von Angesicht zu
Angesicht anschawen / Mat-
thei 5. Selig seind / die reines Her-
zens seind / dann sie werden G O T T
schawen / 1. Corinth. 13. Wir sehen
jetzt durch ein Spiegel / in ein tun-
ckelen Wort / Dann aber von An-
gesicht zu Angesicht wie er ist / 1. Jo-
hannis 3. alsdann werden wir den
H E R R N

S **R** **R** **R** **R** sehen / wie er ist. Job
 am 19. Capitel : Ich werd in meis
 nem Fleisch Gott sehen. Denselben
 werde ich mir sehen / vnd meine Aus
 gen werden ihn schawen / 2c.

Von solcher Frewd vnd Herlig
 keit des zukünfftigen seligen Lebens /
 haben die Christen keine Reimen ge
 macht: das nämlich die Aufferwehls
 ten in jener Welt sprechen werden:
 Allhie in disem Frewdenreich /

Seind wir Christen den Englen gleich.
 Hie laßt sich sehen Jesus Christ /

Von Angesicht zu Angesicht / wie er ist.
 Gott truckt vns hie an seine Brust /

Vnd hat an vns sein grossen lust.

Hie ist kein Tod / kein Leid / noch gefähr /

Kein schmerz rührt vns hie nimmermehr.

Des Himmels Frewd vnd grosse Wahn /

Keins Engels Zung aussprechen kan.

Wann alles Graas vnd alle Stern

Mäuler hetten / vnd Zungen wern /

Nicht wurden sie die Herligkeit /

So Gottes Kindern ist bereit /

D iij

Rhü.

Rhümen vnd preisen können gnuß.
 Darumb ein jedes fleißig lug/
 Daß Glaub vnd Leben gschaffen sey/
 Nach Gottes Wort / vnd bleib dabey.
 So würdt ihm werden in der That/
 Was er allbreit im Glauben hat / zc.

Wolan / weil dann alles
 leiden der Welt / wann es auff ein
 Hauffen getragen / oder an einen
 Klumppen geschmelze wurde / nicht
 gleichen mag der Herzigkeit / die
 dort in jenem Leben an vns soll offen-
 bar werden / so will sich in alle weg
 gebüren / daß wir Got dem H & X
 X & N / vnder diser zeit Leiden / ge-
 dultig still halten / vnser Joch auff
 vns nemen / dem Fürbild Christi
 gleich werden / vnd durch Creutz
 vnd Trübsal ins Reich
 Gottes eingez
 hen.

XIII.

Nützlich / damit diser
Trost bey vns angehe/
vnd vnser Herz wider
umb gestillet werden möge/
soll vnd muß man fleissig
Gott den **h e r r n** / als ein
Gott der Gedult vnd alles
Trostes/bitten/das wir durch
sein Gnad vnser Creuz mit
gedult auffnemen / dasselbig
für den gnädigen willē Got-
tes erkennen/vnd sein kräfti-
ge Hülff/Trost vñ Beystand
im Werck spüren vnd befin-
den/auch der künfftigē freud

D v vnd

vnd Herligkeit / so vns von
 anbegin der Welt bereitet /
 vns zuuorderst trösten vnd
 frewen mögen. Das geb der
 getrewe himmelische Vatter
 durch seinen lieben Sohn
 Jesum Christum / in Krafft
 des heiligen Geists / Amen /
 Amen / Amen.

Einer Gottseligen Wit-
 we herzhichs vnd andäch-
 tigs Gebet / auff hienor gesetzte Lehr
 vnd erinnerungs Puncten
 gerichtet.

Ebr. Jer. 3.

Jerem. 30.



Getrewe himmes-
 lischer Vatter / der du
 die Menschen nicht
 von Herken betrü-
 best / sonder züchtis-
 gest

gest sie mit maß / auff daß sie dich
 fürchten lernen / vnnnd ängstiglich zu
 dir ruffen: **O** herßallerliebster
H **E** **R** **E** Jesu Christe / der du
 gesagt hast: Kommet herzu mir alle / die
 ir müheselig vñ beladen seide / ich will
 euch erquicken: **O** **H**. **G** **e** **i** **s** **t**: Du
 thewres Pfand vnser Erbs / vnd ein
 Gott der gedult vnd alles trosts / du
 einiger / wahrer vnd ewiger Gott / der
 du dich selbst nennest ein Vatter vnd
 Richter der Wittwen vnd Waisen /
 vnd vns gleichwol ein Last aufflegst /
 aber doch denselben auch tragen
 hilffst: Für deinen Gnadenstul kom
 ich hochbetrübe vnnnd angefochtene
 einsame vnnnd elende Wittwe: Dir /
 als dem rechten Helffer in den gros
 sen nöten / die vns getroffen haben /
 mein Anligen zuflagen / vnnnd in
 kindtlichem vertrauen mein Herß
 vor

Sap. 1.
Esa. 26.Matth. 11.
Johan. 6.
Ephes. 1.
2. Cor. 1.Rom. 15.
1. Cor. 8.
Exod. 22.
Deut. 10.
Psal. 68.
Sirach 35.
Psal. 68.

Psal. 25.

Psal. 46.

Matth. 10.
Thren. 3.
1. Sam. 2.

vor dir auszuschütten. Dann du
H E R R R / du bist (seittemal
ohn deinen Willen kein Härlein ab
vnserm Haupt fälle) der du mich/
deinem wolgefallen nach / durch ab-
forderung meines allerliebsten Ehe-
gemahels in den Trübseligen Witt-
westand gesezt / vnnd mich also an
meinem besten zeitlichen Gut ange-
griffen hast. Davon mein Seel zers-
malmet / vnnd mein Herz verdorret
ist / wie Graas / daß ich auch verges-
se mein Brot zuessen / vnnd mische
meinen Tranck mit Threnen.

Psal. 139.

Psal. 119.

Rom. 8.

Luc. 11.

Demnach aber alle vnserer Tag
auff dein Buch geschriben / vnd ich
nicht zweiffle / daß vnder solcher dei-
ner Züchtigung lauter Gnad vnnd
Trew verborgen (seittemal denen/
die Gott lieben / alles zum besten ge-
reichen muß : so schreie ich zu dir in
disem

disem meinem Elend / vnnnd bit dich
 durch dein herzkliche Barmherzig-
 keit / du wöllest mir in disem schwe-
 ren Creuz vnd hochbekümmerlichen 1. Cor. 10.
 Zustand das Außkommen geben/
 vnnnd mich nicht vber vermögen las-
 sen versucht werden / sonder durch
 deinen Geist vnnnd Krafft (die starck
 ist bey den Schwachen) meiner 2. Cor. 12.
 Schwachheit widerumb auffhelf- Rom. 8.
 fen/mich/die ich des Leidens vil hab/ 2. Cor. 1.
 auch reichlich trösten: vnnnd mir zu-
 erkennen geben / daß vnser Leben ein
 zil hat/vnd es einmal ein end mit vns
 haben müsse: daß der gläubigen Chris-
 sten Tod kein vngesährlicher Tod Matth. 10.
 sey/sonder von deinem gnädigen vnd Psal. 139.
 allweisen Willen her rhüre: daß ich Psal. 39.
 mein bescheidnen theil Creuzes auch Act. 14.
 auff mich nemen / vnnnd durch
 Trübsal ins Reich Gottes einge- 1. Sam. 2.
 hen müsse: daß du in die Hell füh-
 rest!

rest / vnnnd widerumb heraus : daß
 Abacuc 4. du in der Trübsal deiner Barmherz
 Ephes. 3. zigkeit eingedenck seiest / vnnnd vbers
 Ezechiel 3. schwenccklich thun könnest vber alles /
 das wir bitten oder verstehn : daß die
 Seelen der Gerechten seien in deiner
 Sapient. 3. Hand / vnd sie kein Qual rhäre : daß
 wir nach volbrachtem vnserm Lauff
 auff Erden widerumb im Reich der
 I. Tim. 4. Herzligkeit zusammen kommen sollen /
 da wir ewiglich nicht mehr gescheis
 Sirach 28. den werden : Laß mich bedencken / daß
 2. Sam. 12. all zuuul trawren nichts nutz / sonder
 nur schaden bring / vnd wir Christen
 I. Thess. 4. nicht trawren sollen / wie die Heiden /
 die kein Hoffnung haben : Laß mich
 I. Pet. 5. betrachten / daß eben diß Leiden auch
 vber andere Christen in diser Wele
 gangen / vñ noch gehet : daß wir auch
 I. Corint. II. darumb von dir gezüchtige werden /
 damit wir nicht mit der Gottlosen
 Wele ins Verdammnis gerahen.
 Gib

Gib mir deinen freudigen Geist/ Psal. 51.
 daß ich mit dem gedultigen Job Job 2.
 sprech: Hab ich das Gut von des
 H E R R Hand empfangen/
 warumb sollt ich das böß nicht auch
 annemen? Vnd mit David:
 H E R R / wann ich nur dich hab/ Psal. 73.
 so frag ich nichts nach Himmel vnd
 Erden: Laß mich auch erkennen/ Rom. 8.
 daß alles Leiden diser zeit nicht werth
 sey der Herzigkeit / die dort an jes
 nem Tag soll an vns geoffenbarec
 werden: Damit ich also mein Seel Luc. 21.
 mit gedult fasse/ mich in deinen Wil
 len ergeben/ vnd abermal von Her
 zen mit David sprechen möge: Ich
 will schweigen/ vnd meinen Mund Psal. 39.
 nicht auffthun. Dann du H E R R
 wirst es wol machen.

Wie ich dir aber mit Mund vnd
 Herzen danck / daß du meinen ge
 trewen vnd herzhallerliebsten Gemas
 sell/

hel/Christlicher Gedechtnus/in deis-
 ner wahren erkantnus vnd vestem
 Glaubē/bis in sein letstes vñ sanftes
 End erhalten: also bitte ich dich/(weil
 es wolgethon/ vñd angeneh ist für
 1. Tim. 5. dir/wann ein Wittwe ihr Hoffnung
 zu Gott stelle / vñd bleibe am Ge-
 bet vñd Flehen tag vñd nacht)
 du wollest / was du mit Gnaden
 auch in mir angefangen / vätterlich
 vollenden/vñd mich in kindlichem
 2. Phil. 1. 2. vertrauen/Christlicher Gedult / be-
 ständiger Hoffnung / Gottseligem
 wandel vñd anderm schuldige gehors-
 sam erhaltē/bis ich auch zu seiner zeit
 von diser welt abscheide/ vñ zu mein
 Erlöser Christo kom̄: Welcher auch
 vnsern verwerflichen Leichnam an
 jenem Tag würdt widerumb auff-
 1. Cor. 15. erwecken / daß wir einander mit seli-
 3. Phil. 3. gen vñd verklärten Augen anschaw-
 en/ vñd dich einigen wahren Gott/
 sampt

sampt allen Engeln vnd Außerwöl-
 ten ewiglich loben vnd preisen wer-
 den: Vnd demnach ich dir mein
 Seel (als mein bestes gut) vertraue/
 vnd selbige dir / als dem getrewen
 Schöpffer / in guten Wercken be- 1. Pet. 4.
 fehle / so will ich mich vil mehr in vn-
 zweiffelichen kindlichem vertrauen
 zu dir versehen / dieweil du jeder zeit
 des Gerechten dich angenommen/
 vnd seinen Samen nicht hast lassen Psalm. 37.
 nach Brot gehen / du werdest mein
 vnd der meinigen Meelstüppichlin
 vnd Delkrüglin (nicht weniger als 1. Reg. 17.
 bey der Wittwe zu Sarepta gesche-
 hen) also benedeien vnd segnen / daß
 wir auch in der Thewrung genug Psalm. 37.
 haben. Ach H & X behütte mich / Psalm. 17.
 wie einen Augapffel im Aug / vnd
 beschirme mich vnder dem Schat-
 ten deiner Flügel. Halte mich wie ei- 2. Reg. 2.
 nen Birschaffring. Dann du hast
 E mich

Rom. 14.
Philip. 1.

Ephes. 3.

mich erwöhlet. Vnd daß ich es als
les kurz zusammen faß / laß mich dir
leben / vnd dir sterben / auff daß mein
Erlöser Christus alle zeit hoch ges
preiset werde an mir / es sey durch
Leben oder Tod: Dann Christus ist
mein Leben / vnd sterben ist mein ge
winn: Welchem sampt dir / meinem
Himmelischen Vatter / (dem rech
ten Vatter vber alles / das Kinder
heißt / im Himmel vnd auff Erden)
vnd dem heiligen Geist sey Lob / Ehr
vnd Preis in alle Ewigkeit / Amen /
Amen / Amen.

Ein ander Gebet / so die
Fürstliche Wittib (V. S. Z. W.
P. B. R. ic.) selbst in ihrem
Wittwestand ges
macht.

Almächtiger / ewiger /
barmherziger / getrewer Gott
dieweil es dir einmal wol ges
fallen

fallen hat / mich also heimzusuchen /
 vnd du mir meinen herzlichsten from-
 men Herrn (den du nicht länger in
 diser bösen Welt hast haben wollen)
 zu dir in die ewige freud vnd selig-
 keit genommen / vnd mich zu einer
 betrübten Wittwe gemacht hast / so
 bitt ich dich von Herzen grund / du
 wollest mir gnad verleihen / daß ich
 all mein hoffnung allein zu dir mö-
 ge haben / auch tag vnd nacht allein
 an dir durchs Gebet möge bleiben /
 du wollest mich auch behütten vor
 der schandlichen Wollust diser
 Welt / vor Schand vnd vor Laster /
 vor Hoffart / Geiz / Betrug / Si-
 nank / vnd aller Bpigkeit. Ich
 bitte dich auch / du wollest mir geben
 ein keusches / züchtiges / sittiges vnd
 sanfftmüthiges Herz / vnd mir alle
 meine Sünde / die ich wider dich ge-
 thon hab / (so mich von Herzen
 E ij rewen)

rewen) gnädiglich verzeihen vnnnd
vergeben/vnd mich vmb Christi wil-
len reinigen von allen meinen Sün-
den. So bitte ich dich auch getrewer
Gott / du wöllest mir Gnad verley-
hen/das ich diß schwere Creuz/so du
mir jetzt zugeschickt hast / vnnnd noch
täglich zuschicken würst / möge mit
gedult vnnnd sanfftmüt vberwünden
vnnnd tragen / vnnnd wöllest mir auch
Weisheit vnnnd Verstand geben/
damit ich weißlich / vnnnd mit ver-
stand möge regieren vnnnd haushal-
ten / das es dir zu Lob/ zu besserung
meines Lebens / vnd auffnemen mei-
ner Haab vnd Güter / auch zu nutz
meines Nächsten möge dienen vnnnd
geraichen. Verleihe mir lieber Gott
solche vnd andere Wohlthaten gnä-
diglich/vmb Jesu Christi wil-
len / Amen.

Ein

Ein anders.

M. J. V. G.

D Betreuer / gnädiger
 Gott / ein Vatter der Witt-
 tiben vnd Waisen. Nach-
 dem es ein sondere / grosse / hohe gnad
 vnd gutthat / die allein von dir her-
 kompt / vnd sonst nirgend erlangt /
 noch bekommen werden mag / vmb
 ein frommen / ehlichen / tugentlichen
 vnd züchtigen Ehegemahel / vnd
 dann du mich / *h. l. r. r.* / ohne zweis-
 fel durch dein Göttliche Predesti-
 nation vnd Fürscheidung / mit meinem
 gewesnen herzlichem Gemahel vor
 der zeit lassen verheyrat werden / wels-
 chen du mir aber jeko / deinem Gött-
 lichen Willen nach / widerumb ent-
 zogen / vnd (wie mir gar nicht zweis-
 felt) zu deinen Gnaden vnd ewiger
 E iij Seligs

Seligkeit abgefördert / dardurch ich
hochbetrübt Wittib meines liebsten
irdischen Schazes vnnnd zeitlichen
Trosts beraubt / vnnnd in mangel ge-
stellt : so bitt ich dich demüthiglich /
vnnnd von Herzen grunde / du wöllest
auch mich hienach an deinem herzli-
chen Gerichtstag mit ihme vnnnd als
len Außervöllen Christgläubigen /
zur ewigen Seligkeit erwecken / vnd
ein fröliche Außerstehung geben /
damit wir einander mit heiligen clas-
sificirten Augen in ewiger frewd /
vnnnd volkomner Lieb anschawen /
vnnnd dich Vatter / sampt deinem
Sohn / vnserm Heyland Christo /
vnnnd heiligem Geist / ewigen wahren
Gott / neben allen lieben Engeln
vnnnd Außervöllen loben vnnnd preis-
sen.

Vnnnd dann wöllest mir hie in dis-
sem Jamerthal / nicht allein Christ-
liche

liche Gedult geben / daß ich diß mein
Herzleid vnnnd ganz schmerzlichen
Kummer / mit sanfftem stillem Mut
vbertrage / vnd dir / **H E X X** Chris-
te / in disem meinem herben Creutz
williglich nachfolge / vnnnd dich / mei-
nen Gott / darinnen nicht erzürne:
sondern auch dein Gnad verleihen /
daß ich disen meinen Wittwenstand
mit heiligem Leben zubringe / vnnnd
als das trawrige abgescheiden Tur-
tur Täublin / mein vberig Leben in
Gottseligkeit beschliesse / damit ich
mein beständige Lieb vnnnd Erew an
meinem herz lieben abgescheidnen
Ehegemahel bis in mein Tod erhal-
te / vnnnd in allem / so du fünfftig mit
mir anzufahen oder fürzunemen ge-
willet / deinem allweisen Willen vnd
gnädigen Fürsichung mich gehor-
samlich vnderwerffe.

E

iiii

Will

Will dir auch alle meine Verwandten in deinen Väterlichen Schutz vñ Schirm befohlen haben. Versorg vñnd segne sie/ regiere vñnd erhalte sie mit deinem heiligen Geist/ daß sie den Glauben / vñnd ein gut Gewissen behalten/ bis in den Tod. Bewahre auch mein Gesind vñnd ganze Haushaltung vor allem Leid/ Sünd / Schaden / Schand vñnd Ubel / vñnd mehre deinen Segen vber mich/ vñnd meine zeitliche Güter/ daß sie ohn anderer Leut Schaden gebessert werden / vñnd zunehmen. Daß ich auch dieselbigen allein zu Lob vñnd Preiß deines Göttlichen Namens / vñnd erzeigung Christlicher Lieb gegen dem Nächsten verwende vñnd gebrauche. Wie mir dann nicht zweifelt/ du werdest mich nicht allein in disem / sondern auch allem andern / was mir hte zeitlich/ für

fürnemlich aber zum ewigen Leben
nuzlich vnd gut / gnädiglich vnd
väterlich erhören. Vnd solches
alles verleihen / durch denselben deis
nen geliebten Sohn / vnsern **H E R R**
R E S Jesum Christum / welchem
samt dir vnd dem heiligen Geist /
einigem wahren Gott / sey immer
ewig lob vnd danck gesagt / von nun
an bis in alle ewigkeit / Amen.

Ein anders.

E. R. D.

D **H E R R** Allmächtig
ger Gott / du getrewer from
mer Vatter / Du hast (1.
Reg. 17.) durch deinen ges
liebten vnd eiferigen Propheten
Eliam / an dem armen hochbetrübs
ten vnd ganz verlassenen Sarepta
E v nischen

nischen Wittfräwlin / nicht allein
kräftiglich / sonder auch auff das al-
lergnädigst bezeuge vnd erweisen / daß
du auch andere Wittwen / die ihr
vertrauen auff dich setzen / in deis-
nem gehorsam bleiben / vñ dich in irer
not anruffen / nit allein nit verachtē /
sonder vil mehr lieb haben / auch ihrer
dich jeder zeit ganz trewlich annem-
men / vnd in ihrer eussersten Not (da
schon jederman vermeint / es sey gar
auß / auch vmb sonst vñnd verges-
bens / auff einige hilff / oder bessers-
ung weiters zuwarten) gnädig vnd
gewaltig helffen könnest / vñ wöllest.
Ich sag dir deiner so gnädigen Für-
sorg von ganzem Herzen lob vñnd
danc / vnd bitte dich darneben herks-
lich vñnd ernstlich / beweise auch sol-
che dein Gnad vñnd Barmherzige-
keit an mir betrübten Wittfraw.
Laß an mir in diser meinen betrüb-
ten

ten Wittfräwlichen traurigen sa-
gen wahr werden / daß du (nach deis-
nem selbst eignen Wort) ein gerech-
ter Richter der Wittwen seiest / der
du ihnen jeder zeit selbs Recht ver-
schaffen / vnnnd gnädigen beystand
thun wollest. Gib mir auch krafft
vnd stärke von oben herab / daß ich
allen meinen Feinden vnnnd Widers-
wertigen / wie auch allen andern
schweren Anfechtungen / Anstoß
vnnnd Ergernussen / damit ich arme
in meinem Wittwestand vilfältig
probire / vnnnd gleichsam zermartert
werde / Christlich widerstehe in der
Gedult / durch den Glauben an
meinen einigen Erlöser vnnnd Sel-
ligmacher / Jesum Christum / vnnnd
beystand des heiligen Geists / vber-
winden / vnnnd also allein bey vnnnd
an dir (meinem einigen Trost
vnnnd Vatter) die vbrige kleine zeit
meines hinschleichenden Lebens /
bestans

beständig bleiben möge. Thu auch/
lieber H & X X vnnnd Vatter / an
mir ein gewaltigs Gnadenzeichen:
segne/ mehre vnd entspriessse das we-
nig (so ich durch dein Gnad habe)
damit es mir vnd den meinen zu not-
wendiger Nahrung vnd Auffenthalt
dises zeitlichen Lebens gnugsam seie/
vnd also auch ander Leut sehen / daß
du mir beystehest/ mich tröstest/ stär-
ckest/ vnd gewaltiglich an Leib vnnnd
Seel mit sampt den meinē erhaltest.
Dir befehle ich mich mit allen den
meinen: dein gewaltige Hand sey
ob mir: dein guter Geist regiere
mich / dein vnaussprechliche Gnad
begleite mich auß disem sterblichen
Leben in das versprochen/ vnd durch
Christum theur erworben / immer
vnnnd ewig wehrende Vatterland.
Dir sey mit Gott deinem eingebor-
nen Sohn/ vnd dem heiligen Geist/
dem

dem einigen/ rechten/ wahren lebens
digen Gott/ lob/ ehr/ vnd preiß in alle
ewigkeit / Amen.

Ein anders.

J. H. D.

D Getrewer / Ewiger
Gott/ Vatter vnser^s H^err^e
ren Ihesu Christi / der du
mich nach deinem Göttlichen willen
vñ wolgefallen durch absterben meis
nes lieben Ehegemahels zu einer bes
trübten Witwen gemacht hast. Ich
schreie zu dir in meinem Elend/ du
wöllest dich meiner erbarmen / vñnd
durch deine grosse Güte alle meine
Sünd/ die ich wider dich gethon has
be/ auß Gnaden verzeihen. Wende Psalm. 25.
dich zu mir / vñnd sey mir gnädig.
Dann ich bin einsam vñnd elend.
Sihe an meinen jamer vñnd elend.
Vers

1. Reg. 17. **Versorge mich mit zeitlicher Nas-
 rung/ wie du gethon hast der Witts-
 we zu Zaphat: Zu welcher du den
 Propheten Eliam gesandt/ vnd sie
 in der Thewrung wunderbarlich erneh-
 ret hast. Also wollestu dich meiner
 auch annemen/ vnd dein Göttliche
 Hilff zu mir neigen/ meine Not er-
 hören/ vnd mir in aller Widerwer-
 tigkeit außhelffen. Beschere mir
 auch Leut/ die sich meiner in meinem
 anligen vnd nöten/ mit rechter Lieb
 vnd Trew annemen/ vnd mir mit
 Raht vnd That behülfflich seien.
 Behüt mich für den Lügenmäulern
 vnd falschen Zungen/ welche schneis-
 den wie ein Scheermesser/ vnd seind
 wie scharpffe Pfeil eines Starcken.
 Errette mich von Verleumbdungen
 vnd böser Nachred vnnuzer Leut/
 die mit giftigen Worten zihlen/ wie
 mit einem Bogen/ vnd ihr Zung ge-
 wekt**

weht vnd gewöhnet haben zulästern.
Ich bitte dich auch/ o lieber Gott/
verleihe mir Gnad / daß ich mich in
meinem Wittwenstand fromm vnd
Gotteselig halte/ in keuschem züch-
tigem Wandel / andern Leuten zu
einem gutē Exempel vorgehe. Dars-
zu in aller meiner Widerwertigkeit
mein Hoffnung auff dich / meinen
höchsten Nothelffer / setze / nicht vns-
gedultig/ kleinmütig oder verzagt in
meinem Creuz werde/sonder vest im
Glauben dem Gebet anhange/ Tag
vnd Nacht. Sihe / wie die Augen
der Magd auff die Händ irer Fraw-
en sehen / also sehen meine Augen
auff den $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ meinen Gott/
biß er mir gnädig werde. Sey mir
gnädig $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ vmb deines
lieben Sohns Jesu Chris-
ti willen/ Amen.

Ein

Ein anders vnnnd
kurzes.

A G H herblieber GOTT
vnnnd getrewer Vatter im
Himmel / der du vns durch
deinen lieben Sohn Jesum Chris-
stum versprochen hast / du wöllest
vns nicht Waisen lassen : nennest
dich auch selbst ein Vatter der Wai-
sen vnd Richter der Wittwen / vnd
wilt für ein solchen **H E R R N** ge-
halten sein / der da heile die / so zubro-
chens Herzens sind / vnd ire Schmer-
zen verbinde : der die nidergeschla-
gene widerumb auffrichte / vnd ver-
schaffe / daß die mit Ehrenen seet /
mit freuden erndten sollen. Hilff du
starcker Gott / der du aller Menschē
Herz in deiner Hand hast / vnd kanst
geben das wollen vnnnd volbringen /
daß ich mein Seel mit gedult fasse /
vnd

Johan. 14.

Psalm. 68.

Psalm. 147.

Psalm. 146.

Psalm. 126.

Philip. 2.

Luc. 1.

vnd dise Heimsuchung für deinen Rom. 8.

Göttlichen Willen (der mir zu gutem gemeint) auffnehmen vnd erkennen mög. Laß dir alle meine

Verwandte mit Gnaden befohlen sein: Beschere mir vnd ihnen/ was I. Tim. 6.

uns zu Seel vnd Leib notwendig ist.

Gib mir auch deinen heiligen Geist/ daß ich in disem meinem Witwen-

stand / ja all mein lebenlang / allein Psalm. 51.

auff dich hoffe / vnd mich darauff Gal. 5.

verlaß / daß du so gern hülffest / dich auch mit heiligen Wandel vnd

übung aller Christlicher Tugenden die Tag meines Lebens preise vnd

ehre/ vnd dermahlen eins/ dore ewig/ mit allen Engeln vnd Auserwehlt-

ten singē möge: Heilig/ Heilig/ Heilig Esai. 6.

ligist der $\text{h} \text{e} \text{x} \text{e}$ Zebaoth/ Hochgelobter Gott in Ewigkeit/

Amen.

§

Ein

Ein anders Gebet / vmb
wahren / rechtschaffenen
vnnnd lebendigen
Glauben.

Rom. 14.

D

Heiliger Gott / barm-
herziger Vatter / der du
austheilest ein jeden Gläu-
bigen sein maß / vnnnd durch

Rom. 12.

Esai. 53.

Johan. 17.

dein erkantnus gerecht vnnnd selig
machest alle / die an dich glauben /

Sirach 33.

Matth. 11.

Würcke du bey mir kräftiglich / daß
ich vest halte an deinem Wort / dich /
sampt deinen lieben Sohn (auffer
dem du nicht magst erkannt werden)

Ephes. 1.

vnd H. Geist / mit welchen wir ver-
sigelt seind zu deinem Eigenthumb /
recht lerne kennen / an dich einigen

1. Cor. 8.

Johan 17.

Sirach 33.

Psalm. 118.

115. 112.

wahren Gott von Herzen glaube /
all mein vertrauen auff dich setz / vnd

wann ein Plag kommen will / deis-
ner

ner Gnad vnd Trost gewarte / vnd
 von dir nicht weiche. Dann was du
 zusagst / das hältstu gewiß. Gib
 auch / daß mein Glaub nicht ein tod-
 ner / vnnnd werckloser Glaub / sonder
 durch die Christliche Liebe / vnd an-
 dere Früchten des Geists / thätig sey /
 auff daß ich würdiglich wandle / dir
 zu allem gefallen / vnnnd vol guter
 Werck allzeit sey. Vnnnd demnach
 des Menschen Herz trotzig vnd verz-
 zagt ist / vnnnd voller vnglaubens ste-
 cket / so komm du jeder zeit meinem
 schwachen Glauben zuhilff : laß das
 glimmend Dächlein nicht außge-
 lescht / vnd das zubrochne Rhor nicht
 gar zustossen werden : sonder voll-
 führe das gute Werck / so du in mir
 angefangē : damit ich gewiß seie / daß
 mich kein Creatur von deiner Lieb
 mög scheiden. Verwürff mich nit in
 meinem Alter / vñ verlaß mich nicht /

Sirach 2.
 Psalm. 33.
 Jac. 2.
 Gal. 5.
 Col. 1.
 Acto. 9.
 Jere. 17.
 Marc. 9.
 Luc. 17.
 Isa. 42.
 Philip. 2.
 Psalm. 71.

S ij wann



80 Christliche Gebet.

Rom. 8.

Rom. 10.

Matth. 10.

Ephes. 3.

1. Pet. 1.

Matth. 25.

wann ich schwach werde. Gib ferz-
ner / wie ich von Herzen glaub / daß
ich also auch mit dem Mund / dich/
meinen Gott / vor der Welt bekenn:
gib mir krafft / nach dem Reichthum
deiner Herzligkeit / starck zuwerden
durch deinen Geist / an dem inwenz-
digen Menschen / vnd Christum zu-
wohnen durch den Glauben in mei-
nem Herzen: welchen ich zwar nicht
sihe / aber doch an ihn glaube / auff
daß ich mich frewe mit vnaussprech-
licher vnd herzlicher Frewd / vnd das
end meines Glaubens dauon bring/
nämlich / der Seelen Seligkeit : so
mir / vnd allen Christgläubigen / von
anbegin bereitet. Dir sey hiemit
Lob / Ehr vnd Preis in alle
Ewigkeit /

A M E N.

Ein

Ein anders.

Vmb Christliche Gedult.

Getrewer vñ starcker
 Gott: du wilt ja/ daß ich gedultig
 sey in aller Trübsal: vnd deiner züchtigung mich
 nicht wägere: wie ich dan billich deinen
 Zorn tragen soll: Dann ich hab
 wider dich gesündigt / seittemal für
 dir kein lebendiger Mensch bestehen
 mag. Nun weissestu wol/ daß ich ohn
 dein Göttliche Hilff vnd Beystand/
 vnder dem Creuz beständige Gedult
 darzureichen nicht vermag (dann
 was ist mein Krafft / daß ich möge
 beharren? vnd welches ist mein End/
 daß ich gedultig sein möge? Ist doch
 mein Krafft nicht steinere: so ist mein
 Fleisch nicht ehrene) Demnach bitte
 ich dich / als einen Gott der Gedult

Rom. 12.

Job 5.

Mich. 7.

Psalm. 143.

Johan. 15.

2. Pet. 1.

Job 6.

2. Cor. 1.

I iij vnd

Rom. 15.

Eccles. 7.

Jerem. 3.

Heb. 10.

Gal. 5.

1. Tim. 6.

2. Tim. 2.

Heb. 12.

Psalm. 119.

Col. 1.

vnnnd des Trosts/ du wöllest bey mir
 verschaffen / daß ich nicht allein am
 guten Tag guter ding seie gewesen/
 sonder auch den bösen Tag für gut
 neme. Dann es ist ja ein köstlich
 ding gedultig sein: vnnnd Gedult ist
 vns not / auff daß wir deinen willen
 thun/vnd die verheissung empfangen.
 So würcke nun du / daß ich durch
 deine Gnad mein Fleisch creuzige
 vnnnd überwinde: als ein G. D. T. es
 Mensch/ der Gedult nachjage / vnd
 mich leide als ein guter streiter Jesu
 Christi. Gib mir zuerkennen / daß
 die Züchtigung (ob sie wol nicht
 Freud / sonder Traurigkeit zusein
 vns gedunckt) mit sich bring ein
 fridsame Frucht der Gerechtigkeit /
 denen/ die darinn geübet seind/vnnnd
 hiedurch deine Rechte erkennen ler-
 nen: Laß mich wachsen in deinem
 erkantnus / vnnnd gesterckt werden
 nach

Christliche Gebet. 83

nach deiner herzlichem Macht in aller gedult vñ langmütigkeit. Damit ich also im werck erfahz/ dz du in der Trübsal deiner barmherzigkeit eingedenck seiest / vnder dem Creuz das außkommen gebest / vnd nachdem ich in disem Jamerthal dem Ebenbild deines Sohns vnder dem Creuz gleichförmig worden / ich dort in jenem Leben auch mit ihme zur ewigen Herzigkeit erhaben werde: Durch denselben deinen liebē Sohn Jesum Christum / in krafft des H. Geists / Amen.

Hab. 4.

1. Cor. 10.

Rom. 8.

2. Tim. 2.

Ein anders /

Vmb beständige Hoff-
nung.

Almächtiger GOTT /
himlischer Vatter / demnach
Trübsal (bey geübten Chris-
ten) bringe gedult / Gedult
bringe Erfahrung / Erfahrung
bring

Rom. 5.

S 4

bringe

44

- Rom. 5. bringe Hoffnung / Hoffnung aber
 laßt nicht zuschanden werden: so bitte
 ich dich / der du bist mein Zuversicht
 Psalm. 71. von meiner Jugend an / da ich noch
 Psalm. 22. an meiner Mutter Brüsten war/
 Psalm. 91. mein Burg/ vñ mein Gott/ auff den
 Psalm. 25. ich hoffe/du wöllest mich in keinerley
 Widerwertigkeit lassen zuschanden
 werden: sonder mich trösten durch
 Rom. 1. dein seligmachendes Wort/ daß ich
 Psalm. 119. nit verschmachte in meinem Elend.
 Beweise an mir dein wunderliche
 Psalm. 17. Güte/ du Heyland derer/die dir ver-
 Rom. 8. trawē. Dein H. Geist vertrette mich
 auff's beste / mit vnaussprechlichen
 Scuffen/auff dz ich von herken sa-
 Psalm. 42. gen mög: Was betrübstu dich mein
 Seel/harze auff Gott? Dañ ich wer-
 de im nachdencken/ dz er meines Ans-
 gesichts hilff vñ mein Gott ist. Sihe/
 Psalm. 71. du lasset mich erfahren vil vñ grosse
 angst/vñ machst mich wider lebēdig/
 vñd

vnd holest mich wider auß der tieffe
 der Erden. Du machst mich sehr
 groß/ vnd tröstest mich wider. War-
 umb sollte ich dann nicht auff dich Psalm. 13.
 hoffen/weil du so gnädig bist? War-
 umb sollte sich mein Herz nicht freu-
 en/das du so gern hilffest? Ja/ wann Psalm. 73.
 ich nur dich hab / so frag ich nichts
 nach Himmel vnd Erden: Vnd
 wann mir gleich Leib vnd Seel ver-
 schmacht / so bist du Gott alle zeit
 meines Herzens Trost vnd mein
 Theil. So bleibe nun/ du getrewer Thre. Jer. 3.
 Gott/ mein Theil: Bewahre mein Jerem. 7.
 Herz vor sündlichem vertrauen Psalm. 118.
 auff menschlichen Arm: Schütze 146.
 mich vor vermessenheit auff eigne Luc. 18.
 Werck oder Verdienst: Laß mich Job 2.
 nicht hoffen auff den vngewissen
 Reichthumb/sondern auff dich/ den
 lebendigen Gott / der vns dargibe
 reichlich allerley zugenieffen: Gib/
 S v daß

Das in Lieb vnnnd Leid mein Herz als
 lein an dir hanget / auff das keinerley
 Trübsal / Angst oder Gefährlichkeit
 von dir mich scheide. Erfülle mich
 mit allerley frewd vñ frid / im Glaus
 ben / das ich völlige hoffnung habel
 durch die krafft des heiligen Geists:
 Vnnnd dannenhero ein gutte Ritters
 schaffe übe / vnnnd dir getrew bleibe
 bis in den Tod. Damit du mir die
 Cron des Lebens gebest: nämlich die
 ewige Frewd vnnnd Seligkeit / die
 mir dein lieber Sohn durch seinen
 thewren Verdienst erworben hat:
 Welchem mit dir vnnnd dem heilic
 gen Geist sey Lob vnnnd Ehr in
 alle Ewigkeit/
 Amen.

Ein

Ein Christlich Gebet
 vmb ein selig End/ vnd fröli-
 che Auferstehung.

P. E. D.

HER Jesu Christ / wahr
 Mensch vnd Gott /
 Der du lidst Marter / Angst vnd
 Spott /
 Für mich am Creuz auch endlich starbst /
 Vnd mir deins Vatters Huld erwarbst.

Jch bitt durchs bitter Leiden dein /
 Du wöllst mir Sünder gnädig sein /
 Wann ich nun kom̄ in sterbens not /
 Vnd ringen werde mit dem Tod.

Wann mir vergeht all mein Gesicht /
 Vnd meine Ohren hören nicht /
 Wan̄ meine Zung kein wort mehr spricht /
 Vnd mir vor Angst das Herz zubricht.

So kom̄ HERR Christe mir behend /
 Zu hülf an meinem letzten end /

Vnd

Vnd führ mich auß dem Jamerthal/
Verfürz mir auch des Todes Qual.

Die bösen Geister von mir treib/
Mit deinem Geist stehts bey mir bleib.
Biß sich die Seel vom Leib abwendt/
So nim sie HERR in deine Hand.

Der Leib hab in der Erd sein rhu/
Biß sich der jüngst Tag naht herzu.
Ein frölich Vrstand mir verleih/
Am jüngstē Gericht mein Fürsprech sey.

Vnd meiner Sünd nicht mehr gedenc/
Auß Gnaden mir das Leben schenc.
Wie du hast zugesaget mir
In deinem Wort/ das traw ich dir.

Fürwar/ fürwar euch sage ich/ (mich/
Wer mein Wort hört/vnnd glaubt an
Der würdt nicht kommen ins Gericht/
Vnd den Tod ewig schmecken nicht:

Sondern ich will mit starcker Hand/
Ihn reissen auß des Todes Band.

Vnnd

Vnd zu mir nemen in mein Reich/
Da soll er dann mit mir zugleich

In freuden leben ewiglich/
Dazu hilff vns ja gnädiglich.
Ach HERR vergib all vnser schuld/
Hilff / daß wir warten mit gedult/

Bis vnser Stündlein kompt herben/
Auch vnser Glaub stehts wacker sey/
Deim Wort zutrawen vestiglich/
Bis wir entschlaffen seliglich.

Ein Geistlich Lied/

Von eines Gottseligē
Christen Zil / vnd notwendi-
ger vorbereitung zu einem seligen
Abschid auß diesem Jamers-
thal.

Zusingen im Thon.

Es ist das Heil vns kommen her.

Oder.

Ach Gott von Himmel sich darein.

Ein

1.

In Geistlich Lied ich singen will/
 Laß mir D HERR gelingen:
 Von eines fromen Christen Zil/
 Darnach er stehts soll ringen.
 Befleiß dich des mein frommer Christ/
 Der du dem HERRN ergeben bist/
 So wirst du selig sterben.

2.

Zwey Stück seind eines Christen Zil/
 Recht glauben vnd recht leben.
 An deren ein wems fehlen will/
 Der ist kein gesunde Neben/
 Am Weinstock Christo vnserm HERN/
 Vnd wann er sich nicht würdt bekehrn/
 Muß sich des Heils verwegen.

3.

Der Glaub ein gwiß vertrauen ist/
 Auff Jesum Christ alleine.
 Der vns erlöset vns Teuffels List/
 Vnd von der Hellen peine.
 Dann es ist ja kein ander Nam/
 Darinn man selig werden kan/
 Dann in dem Namen Jesus.

Drumb

4.

Drumb Gabriel zuvor verkünde
 Mariæ / seiner Mutter /
 Jesus soll er werden genennet:
 Dann er mit seinem Blute /
 Erlösen werd die ganze Welt /
 Vnd thun was seinem Vatter gefelle /
 Wie von ihm ist geschriben.

5.

Ergreiffst mit wahren Glauben ihn /
 Für from̄ will dich Gott halten.
 Auß gnaden hast den Himmel zgewin /
 Als hettst du als verwalten.
 Was Gott gebeut / wie auch verbeut /
 Vnd was das ganze Gses̄ bedeut /
 In Christo ist's erfüllet.

6.

Doch soll der Glaub rechtschaffen sein /
 Auß Gottes wort alleine /
 Muß er gegründet werden sein /
 Den klaren Text ich meine.
 Kein Bloß / kein menschlich Wis̄ hie gilt /
 Dardurch der Mensch ihm selb verspilt
 Christum / den Zweck des Glaubens.

So

7.

So must du auch kein Heuchler sein/
 Der Glaub ist leicht zunennen.
 Des Glaubens rhum thut nicht allein/
 Gott kan den Schaleck wolkennen.
 Es muß der Glaub sein thätig sein/
 Durch Lieb vnd Christlichs Leben dein/
 Dein Liecht must lassen leuchten.

8.

Gleich wie die Seel sich sehen laßt/
 Im Leib/durch ihre Wirkung.
 Gleich wie das Fewr gibt Hiß vnd Blast/
 Also der Glaub sein merckung/
 Bey einem frommen Christen hat/
 Durchs Leben er sich selbs verrhat/
 In aller Not gibt stärckung.

9.

Sag her/ was bringt er dann mit sich?
 Wie thut er sich erzeigen?
 Buß/Lieb/Hoffnung/gedultiglich
 Leiden/vnd nicht verläugnen.
 Wo dise Früchten bleiben auß/
 Kein rechter Christ würdt nimmer drauß/
 Fort/fort/ mit todnem Glauben.

Drumb

Drumb sey gewarnt / lieber Christ /
 Wöllst dich selb nicht betriegen /
 Mit Worten ja zu keiner frist /
 Laßt sich der HERR benügen.
 Mein Schäßlin / sagt er / hörn mein stim /
 Sie folgen mir auß freiem sinn /
 Wider die Sünd sie kriegen.

ii.

Ach HERR / du vnserm Glauben hilff /
 Defgleichen vnserm Leben.
 Vmb deinen Geist ich zu dir gilff /
 Den wöllest du mir geben.
 Daß ich in beiden gfall dir /
 Gedultig sein ins End gib mir /
 Hoffnung steht wol darneben.

i2.

Zum bschluss / was vns das nutzlichst ist /
 Allhie auff diser Erde /
 Gib vns / O HERR / zu aller frist /
 Dein heilsams Wort / das werde
 Ein Licht vnd Fackel vnserer Fuß /
 Dessen die arme Seel genieß /
 In aller Todes gferde.

G

Gib

Gib wie wir hie einträchtiglich/
 Als rechte Christen/ leben:
 Also wir auch dort seliglich/
 Bey dir im Himmel schweben.
 Wann du vns auß dem Jamerthal
 Gebracht hast in dein Frewdensaal/
 Durch Jesum Christum/ Amen.

Ein neues Lied / des
 Thewren vnd Gottseligen
 Fürsten vnd Herrn/ Herrn **W D W J.**
GEN / Herzogen zu Württemberg / 2c.
 Hochlöblicher vnd Christseli-
 ger gedächtnus.

M. L. E.

Derweil mein stund vorhandē ist/
 Dz ich hinfahr mein Strassen.
 So bit ich dich Herz Jesu Christ/
 Du wöllst mich nicht verlassen.
 Mein Leib vñ Seel / mein Leut vnd Land/
 Befehl ich dir in deine Hand/
 Du würst vns wol bewahren.

Ergib

2.

Ergib mich dir nun ganz vnd gar/
 Wöllest mein Gemahel behütten/
 Vor allem Unfall vndnd Gefahr/
 Vndnd vor des Feindes wütten.
 Ich bitt den lieben Vetter mein/
 Wöll meiner Landschafft Vatter sein/
 In aller not vndnd gfare.

3.

Mein Vnderthonen arm vndnd reich/
 Will ich zur lese schencken/
 Zum Landsfürsten den Fridenreich/
 Mein darben zgedencken.
 Ach Gott ist es so grosse frewd/
 Wann Vnderthon vndnd Dbrigkeit/
 Im Friden seind beysamen.

4.

Nach Gottes willen fahr ich hin/
 Dann Christus ist mein Leben/
 Vndnd sterben ist jert mein gewin/
 Ein bessers würdt mir geben/
 Vndnd für ein zeitlich Fürstenthumb/
 Die ewig frewd ich vberkomm/
 Das walt Gott ewig / Amen.

G ij

Ein

Ein anders Geistlich Lied/
auff ableiben Hochermelter
Ihrer S. Gnaden.

G. H. S. W. Hoffmann.
verwandter.

Mag gesungen werden im Thon:

Ach Gott von Himmel sich darein.

Betrübt ist mir Herß/
Mue vnd Sinn/mein frewd
hat gar ein ende. Dieweil der
Tod hat gnommen hin/so gschwind
vnd gar behende / den allerliebsten
Herzen mein / des ich jetzt muß bes
raubet sein / Gott erkenn mein El
lende.

2.

Nun gnad jm der getrewe Gott/
der wöll seiner ewig walten. Erlöset
ist

ist er auß aller not / von gfahren man-
nigfalt. Wiewol sein gschwinde
hinefahre/manchs ehrlichs Herz bes-
trübet hart / bey jungen vnd bey
alten.

3.

Das rein/heilig/Göttliche wort/
darbey er auffgezogen/ Hat er ge-
pflanzet fort vnd fore / war dem
allzeit gewogen. Darbey zubleiben
bis ans end / von grund seins Her-
zens offte bekenne/ohn falsch vnd vn-
betrogen.

4.

Ein fridlich / Christlich Regi-
ment / führe er in seinem Leben.
Darumb er ein Fridenfürst ward
genenne / der augenschein hats ge-
ben. Holdselig / freundlich war sein
thun / ein solch gut lob führe er dars-
von / darnach er stehes that stre-
ben.

G iij Kein

5.

Kein Pracht / kein Stolz / kein
 Uebermut / ward bey ihm jemals
 gefunden. Sein Vnderthon hielt er
 in hut / schuzt die zu allen stunden.
 Dem Armen gab er williglich / des
 er nun gnüßet ewiglich / ist auch als
 Leids entbunden.

6.

Weil es dann kan nicht anderst
 sein / dann das wir müssen scheiden.
 Wiewols vns ist ein schwere Pein /
 noch solln wirs dultig leiden. Dann
 zeitlich müssen wir verlohnen / wollen
 wir anderst auch eingohn zu allen
 himlischen freuden.

7.

Nun ruhet in Gott der thewre
 Held / gar sanfft ist er entschlaffen.
 Auch allbreit vnder die gezehlt / des
 nen der Himmel bschaffen. Ins
 Ewig ist er gangen ein / quit / ledig /
 loß /

loß / von aller Pein / vnd von der
Hellen Straffen.

**Der Durchleuchtigen
Hochgebornen Fürstin vnd
Frawen / Frawen Ursula / Herzogin zu
Württemberg / Pfalzgräuin bey
Rhein / 2c. Lied.**

I.

Dieweil Gott ist mein zuuersicht /
Was in der ganzen Welt ge-
schicht /

Ist mir nicht angelegen.

Was er in seinem Wort verspricht /
Nachdem mein Herz sich stetigs richt /
Ich wart auff seinen Segen.

2.

Mein Zuuersicht auff Gott ich setz /
In seinem Wort ich mich ergötz /
Mir mag nichts liebers werden.
Er kan zerreißen alle Netz /
Auff daß ich mich gar nicht verletz /
Dieweil ich leb auff Erden.

G iij

Gott

3.

Gott ist vnd bleibt mein Zuversicht/
 Ich acht nicht was ein jeder richt/
 So lang ich hab das Leben.
 Mein sach ich zu dem HERRN richt/
 Das zeitlich mich nicht hoch ansicht/
 Gott wöll das ewig geben/

A M E N.

**Folgen hienach auß
 erlesne schöne Trostsprüch
 auß dem Psalter Das
 uids gezogen.**

Psalm. 3.

DU HERR bist der
 Schilt für mich / vnd der
 mich zu Ehren setzt / vnd
 mein Haupt auffrichtet.

Ich rüffe an mit meiner Stimm
 den HERRN / so erhöret er
 mich von seinem heiligen Berg/
 Sela.

Ich

Ich lig vnd schlaff / vnd erwach:
Dann der H E R R erhaltet mich.

Psalm. 4.

Erkennet doch / daß der H E R R
seine Heiligen wunderbarlich führet.
Der H E R R höret / wann ich ihn
anruffe.

Du H E R R / erfrewest mein
Herz / wann jene gleich vil Wein
vnd Korn haben. Ich lig vnd schlaff
ganz mit freuden. Dann allein du
H E R R hilffest mir / daß ich sicher
wohne.

Psalm. 13.

Ich hoffe darauff / H E R R / daß
du so gnädig bist / vnd mein Herz
frewet sich / daß du so gern hilffest.

Ich will dem H E R R R sin-
gen / daß er so wol an mir thut.

G v Psalm

Psal. 16.

Ich hab den $\text{h} \text{e} \text{x} \text{e} \text{x}$ alle
zeit für augen. Dann er ist mir zur
Rechten / darumb werde ich wol
bleiben.

Psal. 22.

Du hast mich auß meiner Mut-
ter Leib gezogen. Du warest mein
Zuversicht / da ich an meiner Mut-
ter Brüsten war.

Auff dich bin ich geworffen auß
meiner Mutter Leib / du bist mein
Gott von meiner Mutter Leib an.

Sey nicht ferne von mir. Dann
Angst ist nahe : es ist hie kein Helfe-
fer.

Psal. 23.

Ob ich schon wander im finstern
Thal / fürchte ich kein Unglück:
Dann du / $\text{h} \text{e} \text{x} \text{e} \text{x}$ / bist bey mir /
dein Steck vnd Stab trösten mich.

Du

Du bereitest für mir einen Tisch
gegen meinen Feinden / du salbest
mein Haupt mit Oele / vñ schenckest
mir voll ein.

Gutes vñnd Barmherzigkeit
werden mir folgen mein lebenslang/
vñd ich werde bleiben im Hause des
H E X X N immerdar.

Psalm. 25.

Die Wege des H E X X N sind
eitel Güte vñd Wahrheit / denen / die
seinen Bund vñd Zeugnis halten.

Psalm. 27.

Der H E X X N ist mein Liecht/
vñ mein Heil / für wem sollt ich mich
fürchten? Der H E X X N ist meines
Lebens Krafft / für wem sollte mir
grawen? &c.

Er deckt mich in seiner Hütten
zur bösen zeit / Er verbirget mich
heimlich in seinem Gezelt / vñd erhö-
het mich auff einen Felsen.

Mein

Mein Herz heile dir für dein
Wort / ihz solle mein Angesicht su-
chen / Darumb suche ich auch H^{er}z
dein Angesicht.

Psalm. 30.

Des H^{er}z^{er} Zorn wehret
ein augenblick / vnd er hat Lust zum
Leben: Den abend lang wehret das
weine / aber des morgens die freude.

Psalm. 31.

In deine Hand befehle ich mei-
nen Geist: Dann du hast mich erlö-
set / du getrewer Gott.

Ich freue mich / vund bin frölich
vber deiner Güte / daß du mein elend
ansihst / vnd erkennest mein Seel in
der not / 2c.

Wie groß ist dein Güte / die du
verborgen hast denen / die dich fürch-
ten / vnd erzeigest denen / die für den
Leuten auff dich vertrauen.

Du

Du verbürgest sie heimlich bey
dir für jedermans Trost / du verdeckest
sie in der Hütten für den zänckis-
schen Zungen.

Gelobet sey der $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ / daß er
hat ein wunderliche Güte mir be-
weist in einer vesten Statt.

Psalm. 33.

Des $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ Wort ist wars-
hafftig / vnd was er zusaget / das helet
er gewiß.

Psalm. 34.

Da ich den $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ suchet /
antwortet er mir / vnd errettet mich
auß aller meiner Forcht.

Welche ihn ansehen vnd anlauf-
fen / deren Angesicht würde nicht zus-
schanden.

Da diser elende rufft / höret der
 $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ / vnd halff ihm auß allen
seinen nöten. Der

Der Engel des H E R R R läs-
gert sich vmb die her / so ihn förcht-
ten / vnd hilffte ihnen auß / 2c.

Der H E R R ist nahe bey denen /
die zubrochnes Herzens seind / vnd
hilffte denen / die zerschlagne Gemüt
haben.

Der Gerechte muß vil leiden / aber
der H E R R hilffte ihm auß dem
allen.

Er bewahret ihm all seine Ge-
bein / daß deren nicht eines zubro-
chen würde.

Psalm. 36.

Wie theur ist deine Güte / Gott /
daß Menschenfinder vnder dem
Schatten deiner Fligel wohnen?

Sie werden truncken von den reis-
chen Gütern deines Hauses / vnd du
tränckest sie mit wollust / als mit ei-
nem Strom.

Dann

Dann bey dir ist die lebendige
Quell / vnnnd in deinem Liecht sehen
wir das Liecht.

Psalm. 37.

Das wenig / so ein Gerechter hat /
ist besser / dann das grosse Gut der
Gottlosen.

Der **h** **l** **x** **x** kennet die Tag
der Frommen / vnnnd ihr Gut würde
ewiglich bleiben.

Sie werden nicht zuschanden in
der bösen zeit / vnd in der Thewrung
werden sie gnug haben.

Fallet der Gerechte / so würde er
nicht weg geworffen werden. Dann
der **h** **l** **x** **x** erhele ihn bey der
Hand.

Ich bin jung gewesen / vnnnd bin
alt worden: Vnd hab noch nie gese-
hen / den Gerechten verlassen / oder
seinen Samen nach Brot gehen / *zc.*

Harze

Harre auff den $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ / vnd
halt seinen Weg / so würdt er dich er-
höhen / daß du das Land erbest.

Bleib from̄ / vund halt dich recht /
dann solchen würdt es zuletzt wol
gehen.

Psalm. 40.

Ich bin elend: der $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ aber
sorge für mich: Du $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ bist
mein Helffer vund Erretter / mein
Gott verzeuch nicht.

Psalm. 42.

Was betrübstu dich meine Seele /
vnd bist so vnruhig in mir? Harre
auff Gott / dann ich werde ihm noch
dancken / daß er mir hilffte mit mei-
nem Angesicht.

Psalm. 46.

Gott ist vnser Zuversicht / vund
Stärke / ein Hilff in den grossen nö-
ten / die vns getroffen haben.

Dars

Darumb fürchten wir vns nicht/
wann gleich die Welt vndergieng/
vnd die Berg mitten in das Meer
sincken.

Wann gleich das Meer wütet
vnd waltet/vnd von seiner vngestims
me die Berg einfielen. Sela.

Dennoch soll die Statt Gottes
sein lustig bleiben mit ihren Brün
lein / da die heiligen Wohnungen
des Höchsten sind.

Gott ist bey ihr drinnen / dar
umb würdt sie wol bleiben / Gott
hilfft ihr frue.

Psalm. 50.

Ruffe mich an in der Not/so will
ich dich erretten / vnd du solt mich
preisen.

Psalm. 52.

Ich werde bleiben wie ein grüner
Oelbaum im Hause Gottes/ vnd
H verz

verlasse mich auff Gottes Güte in
mer vnd ewiglich.

Ich dancke dir ewiglich: Dann
du kanst wol machen: Vnd
will harzen auff deinen Namen.
Dann deine Heilige haben Frewd
daran.

Psalm. 55.

Wärff dein anligen auff den
H E R R N / der würde dich versors
gen/ vnd würde den Gerechten nicht
ewiglich in vnrhue lassen.

Psalm. 56.

H E R R zehle mein Fluchte / fass
se meine Threnen in deinen Sack:
ohne zweifel du zehlest sie.

Dann werden sich meine Feinde
zu ruck kehren. Wann ich ruffe/ so
werde ich innen/ daß du mein Gott
bist/ 2c.

Ich hab dir Gott gelobet/ daß ich
dir dancken will. Dann du hast mein
Seel

Trostspüche.

III

Seel vom Tod erzetet / meine Füß
se vom gleitten / daß ich wandlen
mag für Gott im Liecht der leben-
digen.

Psalm. 57.

Sey mir gnädig Gott / sey mir
gnädig. Dann auff dich trawet
mein Seele / vnd vnder dem Schat-
ten deiner Flügel hab ich zuflucht /
biß daß das Unglück fürüber gehe.

Ich ruffe zu Gott dem Aller-
höchsten / zu Gott / der meines Sas-
mers ein ende machet / 2c.

Dein Güte / H E R R / ist so weit
der Himmel ist / vnd dein Warheit /
so weit die Wolcken gehen.

Psalm. 60.

Gott / der du vns verstoffen / vnd
zustrewet hast / vnd zornig wahrest /
tröste vns wider.

H ij

Dann

Dann du hast deinem Volck ein hartes erzeige: Du hast vns einen Trunck Weins geben/das wir dauz melten.

Du hast aber doch ein zeichen gegeben / denen die dich fürchten / welches sie auffwurffen / vnd sie sicher machte. Sela/ 2c.

Schaffe vns beystand in der not. Dann Menschenhilff ist feinnütz.

Mit Gott wollen wir Thaten thun / er würde vnser Feind vnder-tretten.

Psalm. 62.

Mein Seel ist still zu Gott / der mir hilfft. Dann er ist mein Hort / mein Hilff / mein Schutz / das mich kein Fahl stürzen würde / wie groß er ist / 2c.

Ben Gott ist mein Heil / mein Ehr / der Fels meiner Stärcke / mein Zuversicht ist auff Gott.

Hoffet

Hoffet auff ihn alle zeit liebe Leut/
Schüttet ewer Herz für im auß/ Gott
ist vnser Zuversicht. Sela.

Aber Menschen seind doch ja
nichts/ 2c.

Psalm. 65.

Wol dem/ den du erwähltest / vnd
zu dir lässest / daß er wohne in deinen
Höfen. Der hat reichen Trost von
deinem Hause / deinem heiligen
Tempel.

Psalm. 68.

Singet Gott/ lobsinget seinem
Namen/ machet Ban/ dem / der da
sanfft her fährt. Er heißt Herr/
vnd frewet euch für ihm.

Der ein Vatter ist der Waisen/
vnd ein Richter der Wittwen. Er
ist G D E in seiner heiligen
Wohnung.

H iij

Ein

Ein Gott/der den Einsamen das
Haus voller Kinder gibt / der die ges-
fangnen außführet zur rechten zeit.

Gelobet sey der **H E R R** täglich/
Gott legt vns ein Last auff: aber er
hilffe vns auch. Sela.

Wir haben einen Gott / der da
hilffe / vnd den **H E R R H E R R**
R E R / der vom Tod erret.

Psalm. 71.

Du bist mein zuuersicht / **H E R R** /
H E R R / mein Hoffnung von
meiner Jugend an.

Auff dich hab ich mich verlassen
von meiner Mutter Leib an. Du
hast mich auß meiner Mutter Leib
gezogē / mein ehun ist immer von dir.

Ich bin für vilen / wie ein Wun-
der / aber du bist mein starcke Zuvers-
sicht.

Verwürff mich nicht in meinem
Alter / verlaß mich nicht / wann ich
schwach werde / &c. Du

Trostsprüche.

IIIS

Du lasset mich erfahren vil vnd
grosse Angst/ vnd machst mich wis
der lebendig / vnd holest mich wider
auß der tieffe der Erden heraus.

Du machest mich sehr groß / vnd
tröstest mich wider.

Psalm. 77.

In der zeit meiner Not suche ich
den **h e r r n**. Mein Hand ist
des Nachts außgerecket / vnd läße
nicht ab: Dann mein Seel will sich
nicht mehr trösten lassen.

Wann ich betrübt bin / so denck
ich an Gott. Wann mein Hertz in
ängsten ist / so rede ich. Sela.

Meine Augen haltestu / daß sie
wachen / ich bin so ohnmächtig / daß
ich nicht reden kan.

Ich denck der alten zeit / der vortz
gen Jar / &c.

Würde daß der **h e r r** ewigo
lich verstoffen / vnd kein Gnad mehr
erzeigen?

H iiii **Hal**

Hatt dann Gott vergessen gnädig zusein/ vnd sein Barmherzigkeit für Zorn verschlossen?

Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden: Die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

Darumb gedencck ich an die Thaten des HERRN/ ja ich gedencck an deine vorige Wunder/ vnnnd rede von allen deinen Wercken/ vnnnd sag von deinem thun.

GOTT dein Weg ist heilig: Wo ist so ein mächtiger Gott/ als du bist. Du bist der Gott/ der wunder thut.

Psalm. 84.

Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser/ dann sonst tausent. Ich will lieber der Thür hütten in meines Gottes Hause/ dann lang wohnen in der Gottlosen Hütten.

Dann



Dann Gott der **H E R R** ist
Sonn vnd Schilt. Der **H E R R**
gibt Gnad vnd Ehre / er würde
kein guttes manglen lassen den
Frommen.

H E R R Zebaoth / wol dem
Menschen / der sich auff dich ver-
laßt.

Psalm. 86.

Thu **H E R R** ein Zeichen an
mir / daß mirs wol gehe / daß es ses-
hen / die mich hassen / vnd sich schä-
men müssen / daß du mir beystehst /
H E R R / vnd mich tröstest.

Psalm. 89.

So sie meine Ordnung einthei-
ligen / vnd meine Gebot nicht hal-
ten / so will ich ihre Sünd mit der
Ruten heimsuchen / vnd ihre Miß-

H v **sethat**

sehät mit schlagen. Aber mein
Gnad will ich nicht von ihm wenz
den / vnnnd mein warheit nicht lassen
fehlen.

Ich will meinen Bund nicht
entheiligen / vnnnd nicht endern / was
auß meinem Mund gegangen ist.

Psalm 91.

Ob tausent fallen zu deiner Seitz
ten / vnnnd zehen tausent zu deiner
Rechten / so würdt es doch dich nicht
treffen / &c.

Dann der $\text{h} \text{g} \text{x} \text{x}$ ist dein Zus
uersicht / der Höchst ist dein Zus
flucht. Es würdt dir kein vbelß bes
geggen / vnnnd kein Plag würdt zu
deiner Hütten sich nahen.

Dann er hat seinen Engeln bes
sohlen vber dir / daß sie dich behütten
auff allen deinen Wegen / daß sie
dich auff den Händen tragen / vnnnd
du

du deinen Fuß nicht an einen Stein
stossest / 2c.

Er begert mein / so will ich ihme
außhelffen / er kennet meinen Nas
men / darumb will ich ihne schüs
ken.

Er ruffte mich an / so will ich ihn
erhören. Ich bin bey ihm in der noe /
ich will ihn herauß reißen / vnd zu
Ehrenmachen.

Ich will ihn sättigen mit langem
leben / vnd will ihm zeigen mein
Heil.

Psalm. 92.

Der Gerechte würde grünen wie
ein Palmbaum / er würde wachsen
wie ein Ceder auff Libanon.

Die gepflantz seind in dem
Hause des HERRN / werden
in den Vorhöfen vnseres GOTTES
grünen.

Vnd

Vnnd wann sie gleich alt werden / werden sie dannoch blüen / fruchtebar vnnd frisch sein.

Das sie verkündigen / das der **h** **g** **r** **r** so fromm ist / mein Hort / vnnd ist kein vnrecht an ihm.

Psalm. 94.

Wol dem/den du **h** **g** **r** **r** züchtigest / vnd lehrest ihn durch dein Gesetz / das er gedult hab / wanns vbel gehet.

Dann der **h** **g** **r** **r** würde sein Volck nicht verstoßen / noch sein Erbe lassen / &c.

Ich hatte vil kummernus in meinem Herzen / aber dein Tröstung ergetzt mein Seele.

Psalm. 97.

Dem Gerechten muß das Lieche
immer

immer wider auffgehen/ vnd freude
den frommen Herzen.

Psalm. 103.

Barmherzig vnd gnädig ist der
H E R R / gedultig / vnd von grof-
ser Güte.

Er würde nicht immer hadern/
noch ewiglich zorn halten.

Er handelt nicht mit vns nach
vnsern Sünden / vnd vergilt vns
nicht nach vnser Missethat / zc.

Wie sich ein Vatter vber Kin-
der erbarmet / so erbarmet sich der
H E R R vber die / so in fürchten / zc.

Psalm. 111.

Was der H E R R ordnet / das
ist loblich vnd herzlich / vnd sein
Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Er hat ein Gedächtnus gestiffet
seiner Wunder / der gnädige vnd
barmherzige H E R R. Er

Er gibe Speise denen / so ihn
fürchten/ er gedencet ewiglich an sei-
nen Bund.

Psalm. 112.

Wol dem / der den H E R R N
fürchtet/ der grosse Lust hat zu seinen
Gebotten.

Dessen Same würde gewaltig
sein auff Erden / das Geschlecht
der Frommen würde gesegnet sein.

Reichthumb vnd die Fülle würde
in ihrem Hause sein / vnd ihre Ge-
rechtigkeit bleibe ewiglich.

Den Frommen gehet das Liecht
auff im Finsternus / von dem Gnä-
digen/ Barmherzigen/ vnd Gerech-
ten/ &c.

Wann ein Plag kommen will/
so fürchtet er sich nicht / sondern sein
Hertz hoffet vnuerzagt auff den
H E R R N.

Psal.

Psal. 115.

Die den HERRN fürchten/
hoffen auff den HERRN/ der ist
ihr Schilt vnd Schirm.

Der HERR dencke an vns/ vnd
segnet vns. Er segnet die den HERRN
fürchten / beide kleine vnd
grosse.

Ir seidt die gesegneten des HERRN
/ der Himmel vnd Erden gemachte
hat.

Psalm 116.

Das ist mir lieb / daß der HERR
mein Stimm vnd mein Flehen höret/
daß er sein Ohr zu mir neiget / dar-
umb will ich ihn mein lebenslang an-
ruffen.

Strick des Todes hatten mich
umbfangen / vnd Angst der Hellen
hatten

hatten mich troffen / ich kam in ja
mer vnnnd not.

Aber ich ruff an den Namen des
H E R R N. D H E R R errett
mein Seel/2c.

Sey nun wider zufriden mein
Seel / dann der H E R R thut dir
guts.

Dann du hast mein Seel auß
dem Tod gerissen / meine Augen
von den Ehrenen/meinen Fuß vom
gleitten.

Ich will wandlen für dem H E R
ren/im Land der Lebendigen/2c.

Der Tod seiner Heiligen ist
werth gehalten für dem H E R R N.

Psalm. 118.

In der Angst ruff ich den H E R
ren an / vnnnd der H E R R erhöret
mich/vnnnd tröstet mich.

Der

Der $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ ist mit mir / dar-
umb fürchte ich mich nicht. Was
können mir Menschen thun?

Es ist gut auff den $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$
vertrauen / vnd nicht sich verlassen
auff Menschen / etc.

Der $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ züchtigt mich
wol / aber er gibt mich dem Tod
nicht.

Ich dancke dir / $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ / daß
du mich demütigest / vnd hilffest
mir.

Psalm. 119.

Dein Wort ist mein Trost in
meinem elende / etc.

Ehe ich gedemütiget ward / irret
ich / nun aber halt ich deine Wort.

Es ist mir lieb / daß du mich ges-
demütiget hast / auff daß ich deine
Recht lerne.

I Das

Das Gesetz deines Munds ist
mir lieber / dann vil tausent stuck
Golds oder Silbers.

Dann wo dein Gesetz nicht mein
Trost gewesen were / so were ich ver-
gangen in meinem elende.

Dein Wort ist meiner Füße
Leuchte / vnd ein Licht auff mei-
nem Wege.

Psalm. 126.

Die mit Threnen seen / werden
mit Frewden erndten.

Sie gehen hin vnd weinen / vnd
tragen edlen Samen / vnd kom-
men mit Frewden / vnd
bringen ihre Gar-
ben.

Wann

Psalm. 128.

Wann ich mitten in der Angst
wandle / so erquickestu mich / vñnd
streckest dein Hand vber den Zorn
meiner Feinde / vñnd hilffest mir mit
deiner Rechten.

Der **H E R R** würdts ein end
machen vñnd meinet willen. **H E R R**
dein Güte ist ewig / das Werck deis
ner Hand wöllestu nicht verlassen.

Psalm. 143.

Lehre mich thun nach deinem
wolgefallen: Dann du bist mein
Gott / dein guter Geist führe mich
auff ebner Ban.

H E R R erquickte mich vmb deis
nes Namens willen / führe mein
Seel auß der Not vmb deiner Ge-
rechtigkeit willen.

I ij

Der

Psalm 145.

Der HERR erhelet alle / die da
fallen / vnd richtet auff alle / die nider
geschlagen sind.

Aller Augen warten auff dich /
vnd du gibst ihnen ihr Speise zu
seiner zeit.

Du thust dein Hand auff / vnd
erfüllest alles / was da lebe mit freu-
den.

Der HERR ist gerecht in allen
seinen Wegen / vnd heilig in allen
seinen Wercken.

Der HERR ist nahe allen / die
ihn anruffen / allen die ihn mit ernst
anruffen.

Er thut / was die Gottsförchtis-
gen begeren / er höret ihr schreien / vnd
hilffte ihnen / &c.

Der

Psalm. 146.

Der **h** **l** **x** **x** heile Glauben
ewiglich / er schaffet Rechte denen / so
Gewalt leiden / vnd speiset die hun-
gerigen.

Der **h** **l** **x** **x** löset die gefange-
nen / er macht die blinden sehend / er
richtet auff die niedergeschlagen sind /
er liebet die Gerechten.

Der **h** **l** **x** **x** behütet Frembd-
ling vnd Waisen / vnd erhelet die
Wittwen / vnd kehret zu ruck den
Weg der gottlosen.

Psalm. 147.

Der **h** **l** **x** **x** heilet die zubro-
chens Herzen seind / vnd verbindet
ihre Schmerken.

Der **h** **l** **x** **x** richtet auff die
Elenden / vnd stoßt die Gottlosen
zuboden.

I iij

Psalm.

Der **h** **r** **x** **x** hat wolgefallen
an seinem Volck: er hilffte dem elen-
den herzlich.

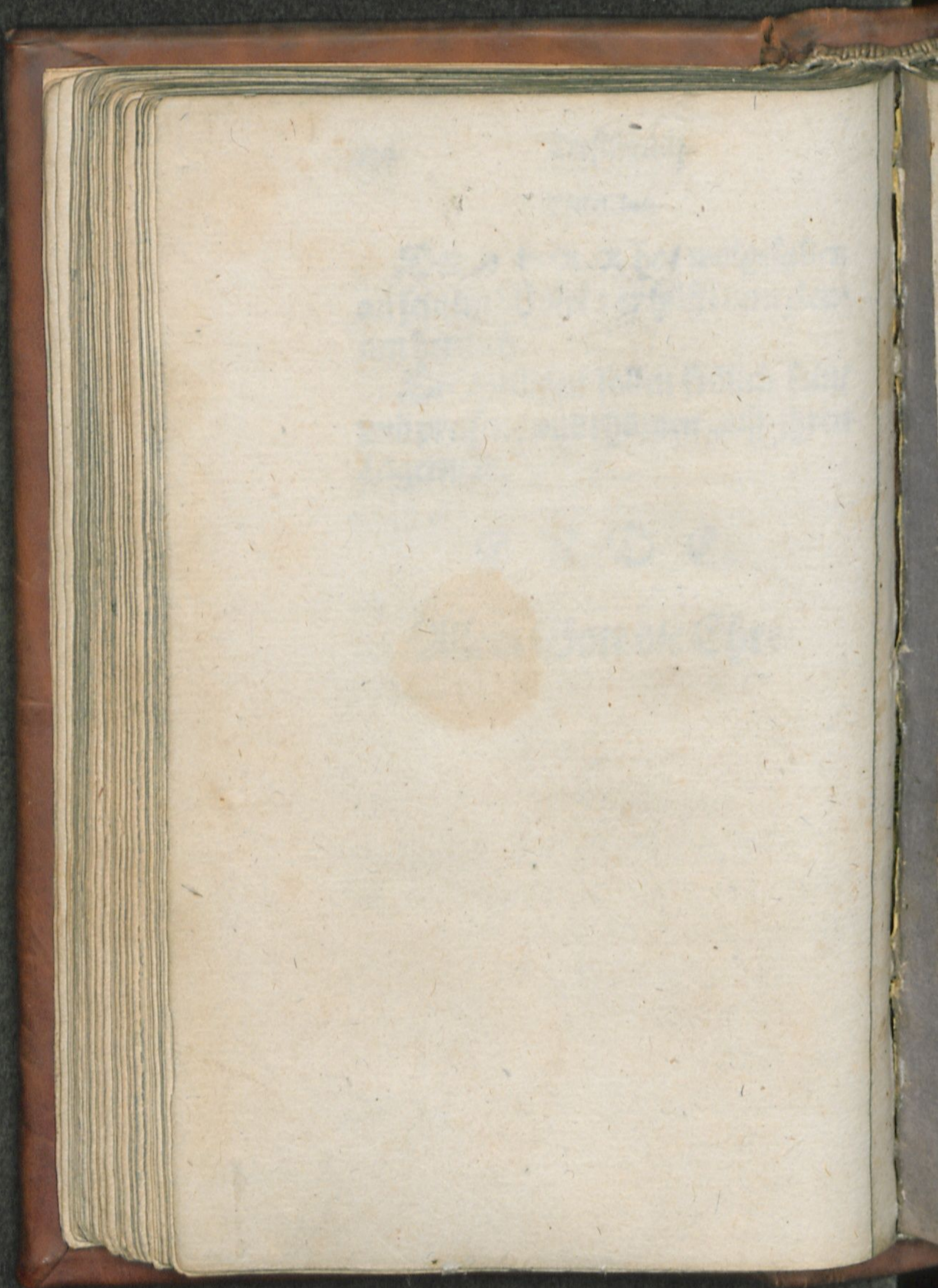
Die Heiligen sollen frölich sein/
vnd preisen / vnd rhümen auff ihren
Lägern/ 2c.

E N D E.

Allein Gott die Ehre.

en
ns
n/
en





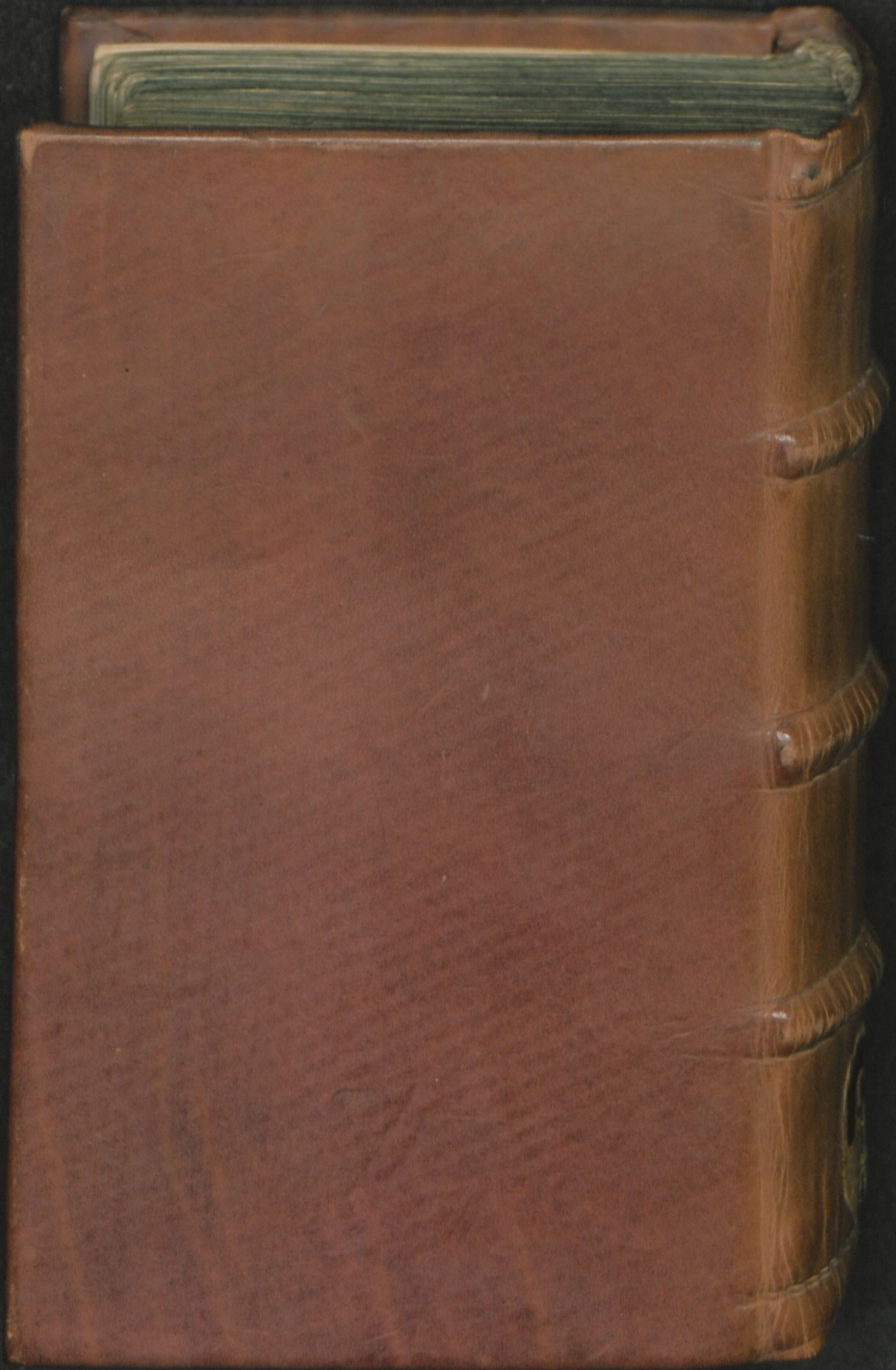
Instandsetzungsschein

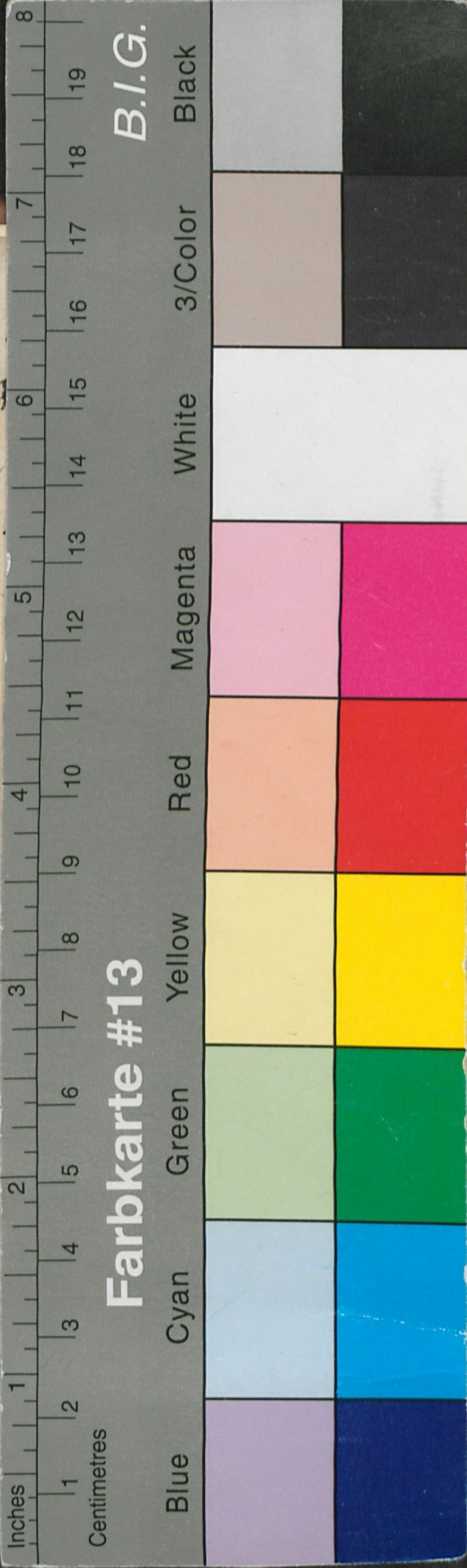
Sämtliche Blätter wurden in siedenden
Bädern gereinigt und gefestigt.
Alle zerissenen Teile des Papiers sind
ausgebessert, und der Einband in seiner
alten Form wiederhergestellt wurden.

J. Koder

Halle, den 18. 10. 71

Fm 2345





Einfältiger

Und Trewher-

ziger vnderricht/wessen man

ben tödlichem Abgang eines Christ-
lichen vnnnd getrewen Ehegemahls/wie auch in
anderm beschwertlichem Zustand/sich erinnern
vnd trösten soll.

Sampt angehengten ertlichen
nuzlichen Gebeten/Liedern/vnnnd
schönen Trostsprüchen.

Für ein Christliche/Hochbetrübe
Fürstliche Person gestellt / vnnnd auff derselben
gnädig begeren/auch andern Christen zu Trost
vnd gutem/in Truck gegeben/

Durch

Andream Osandrum D.

Wärtembergischen Hofpredigers.

¶

Jezo zum andernmal

Getruckt zu Tübingen/bey Georgen

Bruppenbach/Anno 1594.